MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

342 (27.7.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-84515

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958. Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.40 pro Quartal. Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms. für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 342. Freitag, 27. Juli 1900. (Mittagblatt.)

Die Kolonial-Armee.

Die soeben ausgegebene Deutsche Kolonialzeitung enthält an leitender Stelle den ersten Theil eines größeren Aufsatzes Hermann von Wissmanns über die wichtige Frage der Schaffung eines deutschen Kolonialheeres. Wo es sich um mehr handelt, so führt er aus, als eine Beschießung der Küstenorte von den Schiffen aus und eine kurze Landung, deren Operationen stets in nächster Verbindung mit ihrer Basis mit den Schiffen, bleiben müssen, kann die Besatzung der Schiffe nicht mehr genügen und muß eine andere Organisation geschaffen werden: „Für Nordchina ist der deutsche Soldat noch gut verwendbar. Sollten wir auch im Süden zu Lande, wo ja fast ein tropisches Klima ist, zum Fechten gezwungen werden, so würden wir wahrscheinlich auch Truppen zu Hilfe nehmen müssen, die tropischen Klimaten entnommen sind. Da aber die Truppen nur von einem weißen Personal ausgebildet und geführt werden sollten, so wird man, wenn man plötzlich unsere Kolonialtruppen zu vermehren gezwungen ist, auch dafür Sorge tragen müssen, ein Führer- und Ausbildungspersonal zu organisiren, das man stets zur Hand hat; und dies läßt sich sehr gut mit der Ausbildung einer europäischen Truppe für Verwendung in fremden Ländern vereinigen."

An Menschenmaterial für eine solche deutsche Stammtruppe werde es nicht fehlen. von Wissmann erinnert daran, daß er seiner Zeit bei Organisation der sogenannten „Wissmann-Truppe" mit Meldungen geradezu überschüttet worden sei und schon damals die Ueberzeugung habe äußern können, daß Deutschland, falls es einer großen Kolonialtruppe bedürfe, ausreichendes Material zur Verfügung habe. Zahlreiche Deutsche dienten in der englischen Armee und in der französischen Fremdenlegion; in jedem Kriege, der auf dem Erdball ausgefochten werde, finde man sie in den Reihen fremder Kolonialtruppen. Als unbedingt erforderlich bezeichnet es der Verfasser, daß die Truppe in ihrer Löhnung und Verpflegung so gestellt wird, wie es durchaus nöthig ist, ähnlich der englischen Armee. Nicht nur stehe unsere Armee, was den Ersatz, die Organisation und die Ausbildung des Führerpersonals anbetrifft in erster Reihe, sondern selbst jeder offene Engländer und Amerikaner gebe zu, daß der Deutsche ein guter Kolonisator sei und sich leicht in fremde Verhältnisse hineinfinde. Daher werde uns die Organisation einer guten Kolonialarmee leichter werden, als den meisten anderen Nationen.

„Ich führe", fährt Major von Wissmann fort, „das Urtheil über die Kolonisationsfähigkeit des Deutschen deshalb hier an, weil ich meine, daß eine deutsche Kolonialtruppe nicht allein ihren ersten Zweck den Schutz der deutschen Interessen gegen Vergewaltigung, mit Erfolg übernehmen kann, sondern weil ich auch einer Kolonialtruppe noch eine andere, große Aufgabe stelle, die, Pioniere zu werden für eine friedliche Kolonisation. So sollte meiner Meinung nach die Ausbildung einer Stammtruppe nicht einseitig militärisch sein, sondern möglichst vielseitig auch für die Arbeiten des Friedens. Die Stammtruppe sollte ermöglichen, fertige, aus deutschen Soldaten bestehende Truppen nach allen Ländern schnell senden zu können, in denen der Europäer selbst fechten und arbeiten kann. Sie sollte in zweiter Linie stets ein Personal in Bereitschaft haben, das zur Ausbildung und Führung von Truppen befähigt wäre, die aus irgend welchen fremdartigen, eventuell wilden Völkerschaften formirt werden müßten. Wir können unmöglich hier in Deutschland Sudanesen oder irgend welche Neger in großer Zahl ausbilden, um sie dann zum Bedarf wegschicken zu können; wir können aber ein Personal wohl ausbilden, welches einer schnellen Organisation einer solchen Truppe gewachsen ist, und eine schon vorbereitete, eine schon in ihrer Heimath ausgebildete Truppe übernehmen und führen kann. Wenn nebenbei eine gute Stammtruppe und ein guter Stamm von Offizieren und Unterführern in Deutschland in Bereitschaft steht, so sind wir allen Verhältnissen gewachsen; wir können deutsche und auch dem Tropenklima gewachsene Truppen unter guter Führung ohne Zeitverlust dorthin senden, wo Deutschlands Interessen bedroht sind."

Der Verfasser wird, nachdem er so die praktisch-militärische Seite behandelt hat, in dem zweiten Theil seines Aufsatzes die Angelegenheit vom moralischen und national-wirthschaftlichen Standpunkte aus erörtern. Man wird die Ansichten eines Mannes wie Wissmann gern hören. Im Uebrigen aber ist es genug, daß jeder Tag seine eigne Sorge habe. Vorerst will die Expedition nach China energisch durchgeführt sein, dann mag man sehen, wie die dabei gewonnenen praktischen Erfahrungen nutzbar zu machen sind.

König Alexander von Serbien

hat über seine Heirathspläne eine bemerkenswerthe Rede gehalten. Für Mittwoch früh waren alle aktiven, pensionirten und Reserve-Offiziere der Belgrader Garnison zu Hof befohlen. Niemand wußte, weßhalb, selbst General Gyukitsch, der Führer der Offiziere, nicht. Alle waren ziemlich betreten, als Punkt 9 Uhr der König, gefolgt von einer großen Suite und mit einem Buche in der Hand, den Thronsaal betrat. Das Buch war das Reglement für die Armee. Der König schlug dasselbe ohne weitere Bemerkung auf und las den Offizieren die Eidesformel vor. Es herrschte dann eine Weile bedeutsames Schweigen, worauf der König folgende Ansprache hielt:

Meine Herren! Ihnen ist meine Proklamation bekannt, sowie auch meine Absicht, von meinem verfassungsmäßigen Rechte Gebrauch zu machen. Nun höre ich aber von verschiedenen Seiten, daß in militärischen Kreisen der Wunsch gehegt werde, ich möge die Proklamation annulliren. Ferner höre ich, daß man allzuhäufig die Frage ventilirt, welchen Standpunkt mein Vater meiner abzuschließenden Ehe gegenüber wohl einnehmen dürfte. Weiter höre ich, daß über meine Gesundheit verschiedene sonderbare Gerüchte im Umlaufe sind. Nun, ich habe Sie hierher befohlen, um Ihnen Folgendes zu sagen:

Sie wissen, meine Herren, daß mir stets das Wohl des Landes und unserer Armee am Herzen gelegen ist, und deshalb habe ich das Recht, zu fordern, daß Alles, was ich in dieser Absicht thue, gebilligt werde, also auch mein jetziger Schritt, der namentlich in der Armee als ein auf das Wohl meines Hauses und meines Landes abzielender Akt angesehen werden muß. Als gescheidter Mensch weiß ich, was meine Pflicht und mein Recht ist, was ich thun soll und darf. Was den Standpunkt anlangt, den mein Vater in dieser Angelegenheit einnimmt, so verweise ich darauf, daß der Chef des Hauses und der Dynastie Obrenovich ich bin, und daß es sehr nebensächlich ist, was mein Vater zu diesem Schritte sagt. Er kann sich keinesfalls in diese Angelegenheit mischen. Diesen Stand der Dinge bitte ich Sie, meine Herren, zur Kenntniß zu nehmen. Was meine Gesundheit anbelangt, so soll diese Niemandem zu überflüssigen Besorgungen Anlaß geben, und danach hat sich Jedermann zu richten. Ich gebe dies mit meinem Gruße meiner Armee zu wissen.

Der König verneigte sich nach diesen Worten und verließ unter dreimaligen Zivio-Rufen die Versammlung und den Saal. Die Generäle, welche die Hauptgegner der Vermählung sind, waren sehr betreten und niedergeschlagen und gingen mit den anderen Offizieren ab. Der ganze Empfang währte etwa 20 Minuten.

Von Milan verlautet, daß er sich noch einige Tage in Wien aufhalten wird, um dort Privatangelegenheiten zu ordnen. Er soll die Absicht haben, vorläufig nicht nach Serbien zurückzukehren, doch ist es nach Aeußerungen, die er seiner Umgebung gegenüber machte, irrig, anzunehmen, daß er dem König Alexander gegenüber feindselig auftreten wolle. König Milan soll geäußert haben, er wolle im Auslande leben, aber als treuer Serbe, und sich Allem beugen, was der rechtmäßige König verfügt.

Das Ministerium Jovanowitsch wird allgemein als ein Noth- und Verlegenheits-Ministerium betrachtet. Der Ministerpräsident Jovanowitsch ist eine politisch bisher niemals hervorgetretene Persönlichkeit, und die übrigen Mitglieder des Kabinets sind zumeist der Bureaukratie entnommen. Kriegsminister Wasitsch ist einer der jüngsten Oberstleutnants der Armee und nur deßwegen ernannt worden, weil er früher Adjutant des Königs Alexander war. Seine Ernennung dürfte in der Armee viel Unzufriedenheit unter den älteren Offizieren hervorrufen, zu deren Vorgesetzten er gemacht wurde.

Die Heirath des Königs wird nirgends im Lande gebilligt, und namentlich in der Armee übel aufgenommen. Die nächste Umgebung hat den König verlassen, selbst sein Privatsekretär und sein Arzt haben ihre Entlassung gegeben. Die serbischen Blätter sagen kein Wort über die die Vermählungs-Angelegenheiten begleitenden Umstände. Ein sehr angesehener früherer serbischer Minister bemerkte dem Korrespondenten des „Neuen Pester Journal" gegenüber über die Stimmung im serbischen Volke: „Die Erbitterung und der Haß gegen die Dragu Maschin und ihren Anhang sind sehr groß, noch größer aber ist die Liebe zur Dynastie. Das serbische Volk ist reif genug, um einzusehen, welche Bedeutung und welche Folgen eine kinderlose Ehe haben könnte, und ist daher empört über die Wahl. Trotzdem weiß es, daß es gegen die Dynastie nichts unternehmen darf, denn es kennt die Folgen einer eventuellen dynastischen Krise."

Ueber die Rolle der Braut des Königs ist schwer zu sprechen, noch schwieriger zu schreiben. Die jetzt 38 Jahre alte Frau war, wie schon gemeldet wurde, Hofdame der Königin Natalie und wurde, als Alexander das entsprechende Jünglingsalter erreicht hatte, mit Zustimmung der betheiligten Faktoren dem Hofstaate des Königs zugetheilt. Zwei Tage vor Erlaß der Proklamation erklärte der König dem Ministerium seinen Entschluß, die Dame zu ehelichen. Das Ministerium telegraphirte an Milan, der König sei in Gefahr, Milan möge sofort heimkehren. Milan antwortete, wenn dem wirklich so sei, möge der König ihn berufen, und er werde kommen. Nunmehr unterrichteten die Minister Milan von dem Sachverhalt. Wie er nun an die bisherigen Minister mittheilt, sind zwei Tage hindurch die denkbar größten Anstrengungen gemacht worden, um den König von seinem Vorhaben abzuhalten. Die Minister überreichten, als nichts nutzte, ihr Entlassungsgesuch, das der König in ihrer Gegenwart zornig zerriß. „Meine Herren," sagte der König, „ich liebe diese Frau und werde sie heirathen, selbst wenn ich blos von 9000 Fr. jährlicher Apanage leben sollte!" Dieser Betrag entspricht nämlich annähernd den Zinsen des jetzigen Vermögens der

---

Gemäß Verabredung.

Englischer Roman von J. Marsden Sutcliffe.

Uebertragen und bearbeitet von F. Reb.

(Nachdruck verboten.)

26) (Fortsetzung.)

Mußte er das ganz widerstandslos hinnehmen? Gab's Nichts, um diesen schweren Schlag zu pariren? Was ist eine Ehe ohne Liebe? fragte er und scheute sich nicht vor der fürchterlichen Antwort, die eine so bittere Wahrheit enthält, daß es den denkenden Menschen Wunder nimmt, wie jungfräuliche Keuschheit, die täglich auf dem Heirathsmarkte hundertfach verschachert wird, sich dem schmählichen Handel fügt und kaum noch ein Erröthen dafür übrig hat. Andererseits, was kann die Erfüllung eines Brauches, eines Herkommens noch hinzuthun zu einem von der Liebe geschlossenen als unauflöslich erkannten Bunde? Liebe bedarf keiner höheren Weihe, als daß sie in sich rein und keusch ist, das ist ihr allereigenstes heiligstes Gesetz. Warum soll eine durch Lug und Trug von jugendlicher Unerfahrenheit erschlichene Handlung eine Vereinigung aus reiner wahrer Liebe ausschließen und so zwei Menschenleben dauernd unglücklich machen? Was galt Winfriede ihrem Gatten und was war er ihr? Durfte er überhaupt in Betracht kommen als Hinderniß, mußten sie nicht vielmehr über ihn hinwegstürmen, um sich freie Bahn für ihr eigenes Glück zu schaffen? War es für Winfriede nicht der Gipfel der Erniedrigung, für ihr Leben an einen Mann wie Denison gefesselt zu sein? Und war nicht das andere, das neue, Winfriede und ihn umschlingende Band, in welchem Liebe und Wahrheit herrschten, frei von jeder Erniedrigung? Gibt's für die Liebe eine Erniedrigung? Nein, die Liebe heiligt Alles!

Da fielen ihm die Schranken ein, welche die Gesellschaft aufrichtet. Wenn je eine Auflehnung gegen schnöde Tyrannei zu rechtfertigen wäre, so müßte — meinte er — sein Fall als ein solcher ganz vorwurfsfrei angesehen werden. Als er dann den Schrecken und das Erstaunen auf den Gesichtern, die verdammend erhobenen Hände geistig vor Augen sah, dachte er, wohin er wohl mit Winfriede fliehen könnte, um seinen Liebestraum, dem Allen zum Trotz, auszuträumen.

Aber die Versuchung flog bald vorüber, wie der Hauch vom blanken Spiegel rasch verschwindet. Jeden Gedanken, an sein Ideal ein solches Ansinnen zu stellen, wies er weit von sich. Sie müßte ja vor solcher That ebenso zurückschrecken, wie jetzt vor dem Leben mit ihrem Mann, da sie dann noch weniger als jetzt ihr Auge frei erheben könnte, für die reine, die Wahrheit liebende Winfriede die erste Bedingung jeglichen Lebens- und Liebes-Glückes.

Wohl fielen ihm die Namen einiger berühmter Liebespaare ein, denen trotz Nichtachtung gesellschaftlicher Gesetze ein reiches Glück in ihrem Zusammenleben beschieden war. Aber er selbst und auch Winfriede, das wußte er, waren der Wahrhaftigkeit und Treue gegen sich selbst zu sehr ergeben, um diesem Gedanken auch nur eine Sekunde länger noch nachzuhängen.

Seine Angebetete innerlich um Verzeihung bittend, suchte er jetzt nach wirklich ausführbaren Plänen, sie aus ihrer augenblicklichen mißlichen Lage zu befreien. Plötzlich hörte er die Hausthür donnernd ins Schloß fallen. An's Fenster eilend, sah er noch, wie Denison mit zornentstelltem und rachebrütendem Antlitz fortging. Es schien ihm danach angezeigt, sofort für Winfriede zu handeln.

Im Atelier fand er sie auf einem Sopha kauernd in völliger Verzweiflung dem Sturm der sie durchwühlenden widerstrebenden Gefühle preisgegeben.

„Winfriede, ich flehe Sie an, nicht diese dumpfe Verzweiflung! Sagen Sie mir, was kann, was soll, was darf ich für Sie thun?"

Mit beiden Händen ihn abwehrend seufzte sie: „Nichts, nichts! Mir kann Niemand helfen."

Aber Klaus gab nicht nach. „Sind Sie in Gefahr? wird er wiederkommen?"

„Ich weiß nicht. Er hat mir gedroht, mich mit Zwangsmitteln zu sich zurückzuholen. Er ist fort, aber Gott weiß, was er Schreckliches vor hat."

„Wäre es Ihnen vielleicht erwünscht, sich zunächst seinem Machtbereich entzogen zu sehen? Wenigstens, bis Sie einen Plan für Ihre Zukunft gefaßt haben?"

„Oh! wenn ich das nur vermöchte," rief sie, sich an diese Hoffnung klammernd.

„Dann überlassen Sie bitte mir alles Uebrige. Ich werde die nöthigen Anordnungen treffen und zunächst Ihre Zofe hereinrufen."

Klaus sagte der Zofe, Fräulein West wolle noch am heutigen Abend mit ihm nach Glen-Orloch zu Lady Falk reisen. Sie sollte dem Fräulein zunächst einen kleinen Imbiß bereiten, dann aber packen, auch sich selbst reisefertig machen.

Die Zofe, eine alte Dienerin aus Lady Falk's Haus, die auf deren Wunsch mit Fräulein West aus Glen-Orloch fortgegangen war, that freudig, wie ihr geheißen. Klaus selbst eilte fort, einige für die nächsten Tage getroffenen Verabredungen abzusagen und seinem Diener die erforderlichen Weisungen zu geben.

Er war aber kaum aus dem Hause, als Winfriede ihre Zusage auch schon leid wurde. Nun sie sich gegenseitig erklärt hatten, schien es ihr eine unabweisliche Pflicht, zu seinem Heile, vielleicht noch mehr zu ihrem eigenen, schleunigst eine mögliche

MARCHIVUM

Frau Maschin, die von Haus aus arm ist. Ihre Mutter starb in größter Dürftigkeit. Der König wehrte weiteren Vorstellungen mit dem Ausrufe ab, daß er „lieber sterben als von der Geliebten lassen" wolle. Die Minister verließen das Palais und reichten nochmals ihre Entlassung ein, welche nunmehr angenommen wurde. Gleichzeitig traf Milans Entlassung von seiner Stellung als Armeekommandant ein. Auch von privater Seite wurde der König bestürmt, sein Vorhaben aufzugeben. Eine Abordnung angesehenster Belgrader Kaufleute warnte ihn vor dem unseligen Schritte. „Es ist vergebens," erwiderte der König, „meine Eltern tragen die Schuld, daß ich keine Frau aus fürstlichem Hause bekommen kann. Nun folge ich dem unwiderruflichen Gebote meines Herzens."

Die Stimmung im Lande ist, wie auch von anderer Seite gemeldet wird, trotz der paar Fahnen, die hier und da wehen, sehr gedrückt. Besonders im Offizierskorps herrscht Verwirrung und Unzufriedenheit. „Gott gebe es," sagte ein sehr intelligenter Offizier, „daß Milan nicht heimkommt und Front gegen seinen Sohn macht, denn dann gibt es nur eine Entscheidung", und er griff dabei an den Säbelknauf. — Die Hochzeit soll, wie schon bekannt ist, am Sonntag stattfinden. Es bestätigt sich, daß der König seinem Vater die Rückkehr verboten hat. Königin Natalie hat bisher nichts von sich hören lassen. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß sie über die Wahl ihres Sohnes entsetzt ist. — Vom Zaren langte auf die Verlobungsanzeige eine persönlich freundliche, sachlich inhaltslose Antwort ein.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 26. Juli 1900.

Aus der 7. Plenarsitzung der Handelskammer.

Vor Eintritt in die Tagesordnung richtete der Vorsitzende, Herr Diffené, die folgende Ansprache an die Anwesenden:

In der kurzen Spanne Zeit, welche die heutige Plenarsitzung von der vorhergehenden trennt, fällt ein Ereigniß, das nicht bloß im Kreise unserer Mitglieder, sondern der gesammten Bürgerschaft Mannheims einen schmerzlichen Widerhall hervorgerufen hat. Am 10. Juni schied Commercienrath Joh. Keßler, unser langjähriger Kollege und treuer Mitarbeiter, aus dem Leben. Mehr denn zwei Jahrzehnte lang gehörte er als Mitglied unserer Kammer an, um die er sich große Verdienste erwarb. Auf das Nachhaltigste betheiligte er sich an der Förderung unserer Arbeiten; insbesondere leistete er aber Hervorragendes in dem Respiciat, das er sich vorbehalten hatte, dem Gebiet der Schifffahrtsinteressen; „a solmado man" wird er in den Nachrufen, die ihm gewidmet wurden, mehrfach genannt. Dieser Ausdruck, der sich längst schon das Bürgerrecht in unserer Sprache erworben hat, kennzeichnet den Entwickelungsgang Keßler's besser als irgend ein anderer es vermöchte. Er schließt aber gleichzeitig auch den schönsten Ehrentitel in sich, den wir ihm zu geben vermöchten; denn was spräche mehr zum Ruhm des Heimgegangenen als der Hinweis auf die Thatsache, daß er aus kleinen Anfängen sich emporgearbeitet hat, daß er der eigenen Kraft die hochangesehene Stellung verdankt, die er im Leben eingenommen hat. Von Fürstenhand, insbesondere der Hand unseres erlauchten Landesfürsten, mit Orden und Titeln begnadet, von seinen Mitbürgern und Berufsgenossen mit zahlreichen Ehren bedacht, ist er schlichten Sinnes, einfach und bescheiden geblieben bis an das Ende seiner Tage. Nicht blos glückliche Gaben des Geistes, sondern auch ausgezeichnete Charaktereigenschaften und liebenswürdige und gewinnende Umgangsformen waren ihm zu eigen gegeben und trugen mit zu den Erfolgen bei, die er im Leben erzielt hat. Unauflöslich ist sein Name verknüpft mit der großen Rhedereigesellschaft, deren erster Direktor er Jahrzehnte hindurch gewesen und die hauptsächlich dank seiner kraftvollen und weitblickenden Führung heute zu den ersten Binnenschifffahrtsunternehmen dieser Art in Deutschland zählt. Die Früchte dieser Thätigkeit kamen übrigens nicht allein der Gesellschaft, sondern auch dem Platze Mannheim zu gut. Denn die großartigen, auf der vollen Höhe der modernen Technik stehenden Einrichtungen der großen einheimischen Gesellschaften bilden recht eigentlich die Grundlage der Thätigkeit und der Erfolge des Schifffahrtsemporiums Südwestdeutschlands, wie wir Mannheim wohl nennen dürfen. Zu früh und ehe seine Mission vollendet war, ist Johann Keßler uns entrissen worden; sein Name wird in Ehren bleiben unter uns. Zum Zeichen unserer tiefen Trauer um den heimgegangenen Kollegen bitte ich die Anwesenden, sich von den Sitzen zu erheben. (Geschieht.)

Im Anschluß an diese Worte glaubt der Vorsitzende noch auf den warmen, mit reichem statistischen Material ausgestatteten Nachruf hinweisen zu sollen, welchen der frühere Syndikus der Kammer, Herr Dr. Landgraf, in der Zeitschrift für Binnenschifffahrt veröffentlicht hat. Es wird beschlossen, eine größere Zahl von Exemplaren dieses Blattes kommen zu lassen und unter den Mitgliedern der Handelskammer zur Vertheilung zu bringen.

Der Vorsitzende bringt endlich ein Schreiben des Kaiserl. Oberpostdirektors Herrn Geheimen Oberpostrath Heß in Karlsruhe zur Kenntniß, in welchem der Herr Absender mittheilt, daß er mit Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Lebens- und Dienstalter um seine Zurruhesetzung auf 1. Oktober d. J. und um Beurlaubung ab 1. Juli d. J. gebeten habe. Beides sei ihm in gnädigster Weise bewilligt worden. Herr Geh. Oberpostrath Heß verbindet damit den Ausdruck seines vollen Dankes für das liebenswürdige Entgegenkommen und die mancherlei Anregungen, die ihm in den 22 Jahren seiner Amtsthätigkeit von der Handelskammer zu Theil geworden sind. Der Vorsitzende hat alsbald nach Empfang dieses Schreibens ein warm abgefaßtes Erwiderungsdankschreiben an Herrn Geh. Oberpostrath Heß gerichtet. Ein Gleiches habe noch offiziell Namens des Kollegiums zu geschehen. Redner erinnert an das freundliche Entgegenkommen, das Herr Geh. Oberpostrath Heß der Handelskammer gegenüber bei den verschiedensten Gelegenheiten bethätigt habe. Jederzeit sei er bereit gewesen, für die postalischen Interessen seines Bezirks und insbesondere diejenigen Mannheims einzutreten. Manches habe er im Interesse Mannheims erreicht, woran ein minder einflußreicher Bezirksvorstand vielleicht gescheitert wäre. Ein gutes Andenken wird dem scheidenden Herrn Geheimen Oberpostrath Heß in Mannheim gewahrt bleiben!

(Fortsetzung folgt.)

* **Auszeichnung.** Der Großherzog hat den Kommandanten der freiwilligen Feuerwehr in Meßkirch, Zimmermeister und Gemeinderath Heinrich Angebrandt, das Ehrenzeichen „für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr" verliehen.

* **Ernennung und Versetzung.** Aktuar Wilhelm Häuser beim Amtsgericht Achern wurde zum Registrator bei diesem Gerichte ernannt, Revident K. Müller vom Großh. Bezirksamt Bonndorf zu jenem in Mannheim versetzt.

* **Felddienstübung.** Heute Freitag findet eine größere Felddienstübung des Grenadierregiments 110 in Mannheim und Heidelberg und der Schwetzinger Dragoner in der Gegend von Seckenheim, Friedrichsfeld, Rheinau und Schwetzingen statt. Das ganze Grenadierregiment wird nach Beendigung der Uebung auf dem Schwetzinger Exerzierplatz abkochen.

* **Nationalliberaler Verein Mannheim.** Der Vorsitzende des Vereins jugendlicher Mitglieder, Herr Friedrich Stoll, versendet an die Mitglieder des Vereins, sowie an die Parteifreunde folgendes Zirkular: „Vom Vorstande des „Vereins der nationalliberalen Jugend Ludwigshafen" geht mir folgendes Schreiben zu, das ich mich beehre, Ihnen hierdurch bekannt zu geben: Sonntag, 29. Juli 1900, findet ein Ausflug der nationalliberalen Jugendvereine Ludwigshafen-Oggersheim nach Dürkheim statt, zu welchem die Mitglieder und Freunde des Jugendvereins sowie des nationalliberalen Vereins in Mannheim mit Familien höflichst eingeladen sind. Die Abfahrt in Ludwigshafen, Hauptbahnhof, erfolgt 12 Uhr 20 Min. Nachmittags. In Dürkheim wird sich der nationalliberale Verein, sowie die Jugendvereine dortselbst anschließen. Nachmittags findet auf der Limburg Konzert mit anschließendem Tänzchen und Abends im Garten des Hotels zu den „Vier Jahreszeiten" in Dürkheim eine kleinere Unterhaltung statt. Die Rückfahrt ab Dürkheim erfolgt gegen 9 Uhr Abends. Der freundlichen Einladung des Ludwigshafener Vereins ersuche ich durch zahlreiche Betheiligung Folge zu leisten.

* **Verhütung von Thierquälerei.** Seitens des Verbandes der badischen Thierschutzvereine wurde angeregt, zum Zwecke der Abstellung der bei dem Transport des Geflügels zu und von den Märkten nicht selten unterlaufenden Thierquälereien durch Verordnung nähere Bestimmungen über den Transport von Geflügel zu treffen, ähnlich wie solche Bestimmungen schon für den Bahntransport lebender Thiere bestehen. In Uebereinstimmung mit dem badischen Landwirthschaftsrath, dessen Gutachten man noch weiter erhob, wurde infolgedessen neben dem Verbot des Zusammenbindens der Thiere vorgeschrieben, daß die Beförderung von lebendem Geflügel zwar nicht in besonderen Arten von Behältern, wohl aber durchweg in festen, luftigen und hinreichend geräumigen Behältern zu geschehen habe, während die Beförderung in Säcken nur für die Beförderung einzelner Thiere beim Verbringen zum Markte und vom Markte nach Hause zulässig sein soll. Von der Erlassung ähnlicher Vorschriften, insbesondere des Verbots des Knebelns auch bezüglich der Ferkel wurde, da sich die Mehrheit des Landwirthschaftsraths dagegen aussprach, abgesehen. Dagegen wurde in Uebereinstimmung mit dem Landwirthschaftsrath das Knebeln der Kälber, welches nach der Verordnung vom 22. Oktober 1864 nur für größere oder längere Transporte verboten war, nun allgemein für Transporte jeder Art verboten. Drittens wurde den vielfachen Klagen wegen Ueberanstrengung der Zug- und Lastthiere — gleichfalls in Uebereinstimmung mit dem Landwirthschaftsrath — durch die Bestimmung Rechnung getragen, wodurch es verboten ist, Zug- und Lastthiere auf eine unnöthig peinigende oder qualvolle Art ziehen oder tragen zu lassen, sowie diese Thiere unnöthigerweise, d. h. ohne daß dies durch ihre bestimmungsgemäße Verwendung geboten erscheint, den Unbilden der Witterung auszusetzen. Schließlich ist von dem Verbote des Doppeljochs abgesehen worden. Die bestehenden Bestimmungen über das Treiben von Kälbern und anderen Thieren durch Hunde, über das Schlachten der Schweine, sowie das Verbot des Spannens der Euter der Kühe und über die Verwendung der Hunde zum Ziehen bleiben unberührt.

* **Colosseumtheater.** Um bei dieser tropischen Hitze noch Neueinstudirungen zu ermöglichen, sieht sich die Direktion des Colosseumtheaters veranlaßt, die heutige Vorstellung (Freitag) ausfallen zu lassen. Sonntag, 29. Juli gelangt zum ersten Male die Schwank-Novität „Im Fegefeuer" von Zetike und Engels zur Aufführung, ein Stück, welches an allen Bühnen, wo es bisher zur Aufführung gelangte, einen großen Erfolg erzielte. Auf diese Erstaufführung sei hiermit besonders aufmerksam gemacht.

* **Ein Prozeß wegen der Pläne zum Mannheimer Hansa-Haus** fand gestern vor der Karlsruher Strafkammer statt. Im Juli 1899 erschien in den Zeitungen ein Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen für die Erbauung eines Hansahauses in Mannheim. Unter den Bewerbern befanden sich u. a. der hiesige Architekt und Privatdozent Ratzel sowie Architekt Eugen Schmidt und Bauführer Fritz Ummenhofer von hier. Der Schluß der Konkurrenz war am 14. Oktober und am 20. Oktober erhielt Ratzel die Nachricht, daß seine Arbeit unter etwa 90 Bewerbern den ersten Preis davon getragen habe. Am andern Tag erfuhr nun Ratzel an Ort und Stelle, daß die mit dem zweiten Preis bedachten Pläne der heutigen Angeklagten Schmidt und Ummenhofer seiner mit dem ersten Preis gekrönten Arbeit fast gleich seien. Bei näherer Prüfung der von den Angeklagten eingesandten Pläne durch Sachverständige ergab sich die Verfolgung derselben Idee, wenn auch die Ausführung der Pläne an sich in einigen unbedeutenden Punkten Verschiedenheit zeigte. Die Sache hatte nun das gerichtliche Nachspiel, daß die Architekten Schmidt und Ummenhofer sich heute wegen Betrugsversuchs zu verantworten hatten. Es wurde erwiesen, daß die Arbeiten Ratzels, bei dem Schmidt zu jener Zeit angestellt war, dem letzteren zugänglich waren, und wenn auch die Angeklagten die Thäterschaft entschieden bestritten, so gewann das Gericht dennoch die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten Schmidt, der eine Geldstrafe von 300 Mark erhielt, während Ummenhofer freigesprochen wurde. Der als Sachverständiger vernommene Oberbaurath Hofmann aus Darmstadt, dessen Ausführungen für die Sache von Erheblichkeit waren, bekundet, daß es kaum vorkomme, daß die Arbeiten verschiedener Autoren wie hier dieselbe Idee verfolgen.

* **Milchfälscher vor dem Schöffengericht.** Katharina Bauer aus Feudenheim, welche am 12. Mai hier Milch verkaufte, die zu 26 Prozent entrahmt war, erhielt 20 ℳ Geldstrafe event. 6 Tage Gefängniß. Dieselbe Pantscherei unternahm der Landwirth und Milchhändler Leonhard Nihm aus Käferthal; bei diesem wurde eine Milchprobe erhoben, die in dem unerhörten Maße von 70 Prozent entrahmt war. Mit Rücksicht auf die große Gefahr für das Leben der Milchkonsumenten erhielt der Milchpantscher 100 ℳ Geldstrafe eventuell 20 Tage Gefängniß.

* **Leichen geländet.** Gestern Morgen ½6 Uhr wurde in Verbindungskanal unterhalb der Teufelsbrücke die Leiche des am 24. ds. Mts. Abends ½8 Uhr ertrunkenen und zuletzt auf Schiff „Taurei No. 28" bedienteten Matrosen Hermann Müller von Eberbach geländet. Die Leiche wurde mittelst Leichenwagen nach der Leichenhalle auf den Friedhof verbracht. — Die am 24. d. Mts. im Industriehafen geländete Leiche, wurde als diejenige des 46 Jahre alten Bahnarbeiters Andreas Adler, wohnhaft 10, Querstr. 31, anerkannt. Wie ihm der Unfall zugestoßen ist, ist unbekannt. Derselbe hinterläßt eine Wittwe und einen erwachsenen Sohn.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 28. Juli. Im Westen nimmt der Hochdruck wieder zu und wird die in Frankreich liegenden Gewitterwirbel theils auflösen, theils ostwärts nach Süddeutschland verdrängen. Doch ist trotz verstärkter Gewitterneigung für Samstag und Sonntag vorwiegend trockenes und heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10theilig).	Niederschlagsmenge 24st per qm	Bemerkungen
26. Juli	Morg. 7h	755,8	22,0		SSS 4		
26. „	Mittg. 2h	755,6	26,8		NNW 2		
26. „	Abds. 9h	756,8	26,8		N 3		
27. „	Morg. 7h	758,0	20,0		NNW 2		

Höchste Temperatur den 26. Juli + 34,5°
Tiefste „ vom 26/27. Juli + 18,0°

Aus dem Großherzogthum.

‡ **Sandhofen,** 26. Juli. In der hiesigen Filiale des Waarenhauses von Kramer in Mannheim sind zwei große Lampen mit Acetylenlicht eingerichtet worden. Da Niemand anwesend war, der in der Handhabung dieser Beleuchtungsanlage Bescheid wußte, wollte Herr Bäckermeister Philipp Herbel das Licht anzünden. Hierbei explodirte die Anlage und Herbel wurde schrecklich zugerichtet. Man verbrachte den braven Mann, dessen Dienstfertigkeit ihm so schlecht belohnt wurde, in das Allg. Krankenhaus nach Mannheim.

* **Schwetzingen,** 26. Juli. Der kürzlich geflüchtete Reisende Malz wurde in Frankreich aufgegriffen und sieht seiner Auslieferung entgegen.

Heidelberg, 26. Juli. Gestern geriethen die verheiratheten Dienstleute P. Stoll und Anton Gulland auf der Hauptstraße in Wortwechsel, wobei Gulland dem Stoll eine Ohrfeige verabreichte. Letzterer zog hierauf das Messer und stach dem Gulland in die linke Brustseite, wobei dessen Herzbeutel durchbohrt wurde. Schwer verletzt wurde Gulland in das akademische Krankenhaus verbracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Stoll, der als händelsüchtig bekannt ist, wurde verhaftet.

○ **Heidelberg,** 26. Juli. Im Flottenverein hielt gestern Prof. Schäfer einen Vortrag über Deutschlands Stellung in China und Ostasien, der im Allgemeinen ein historischer Rückblick war, aber doch auch einige aktuelle Punkte berührte. So wies der geschätzte Historiker die vom Ausland in letzter Zeit kolportirte Ansicht, als habe die Besitznahme von Kiautschou den Anlaß zu den Wirren gegeben, als völlig unbegründet mit dem Hinweis zurück, daß Rußland, England und Frankreich von China Konzessionen von mindestens gleichem Werth erzielt hätten. Auch die Frage des Missionswesens wurde von dem Redner berührt. Er

---

große Entfernung zwischen sich und ihn zu legen und sich irgendwo heimlich zu verbergen. Eilends setzte sie sich an ihren Schreibtisch und warf in fast fieberhafter Erregung folgende Zeilen aufs Papier:

„Heißgeliebter Klaus, einmal in meinem Leben darf ich Dich gewiß so nennen, sieh nicht unfreundlich auf das, was ich jetzt thue. Ich bin nur ein armseliges, schwaches Weib, ohne großes Zutrauen zu mir selbst. Darum muß ich mein Heil in der Flucht suchen. Verfolge mich bitte nicht. Das könnte nur Unglück über uns Beide bringen. Vergib mir, und wenn ich auch fürchte, daß die Bitte vergeblich ist, vergiß mich. Hätte ich meinen richtigen Namen getragen, so wäre Dir viel Kummer und Herzeleid erspart geblieben. Daß ich das nicht gethan, vermag ich mir selbst niemals zu verzeihen.

Deine unglückliche

Winfriede."

Ganz als ob's nach Glen-Orloch ginge, worauf sich die Zofe so sehr freute, legte Winfriede Reisekleider an und aß eine Kleinigkeit. Dann schickte sie die Zofe mit dem Brief an Klaus fort mit der Weisung, ihn persönlich in des Herrn Macleans Hände abzugeben.

Sobald sie allein war, eilte sie auf die Straße, rief eine Droschke vom nächsten Halteplatz, ließ ihr Gepäck durch den Hausdiener herunterbringen und gab dem Kutscher an, wohin er sie fahren sollte, ihm doppelten Lohn für rasches Fahren versprechend.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Vorsicht beim Austernessen** räth im „Journal des Débats" der wissenschaftliche Mitarbeiter dieser Zeitung, Henri de Parville, an. Er weist darauf hin, daß Austern schon seit geraumer Zeit als die Träger von Krankheitskeimen gelten, und berichtet zwei Fälle, in denen unmittelbar nach dem Genuß der beliebten Schalthiere typhöses Fieber beobachtet worden ist. Das eine Opfer war Dr. J., ein Mann im Anfang der vierziger Jahre, von robuster Gesundheit, der jahrelang in Fiebergegenden gewohnt hat, ohne jemals von einem Anfall getroffen worden zu sein. Er ist es gewohnt, streng hygienisch zu leben; niemals benutzt er zum Trinken oder zum Mundspülen anderes als abgekochtes und somit völlig bacillenfreies Wasser, und jeder Ansteckungsgefahr geht er mit verständiger Sorgfalt aus dem Wege. Am 4. Dezember 1899 wurde dieser hygienische Mustermensch von einem typhösen Fieber befallen, das sehr heftig auftrat. Jede Ansteckung war ausgeschlossen. Die einzige Erklärung für die Erkrankung war in dem Genuß von anderthalb Dutzend Austern zu finden, die Dr. J. acht Tage vor dem Anfall, am 28. November bei einem Diner gegessen hatte. Von den Personen, die außer ihm bei dieser Gelegenheit zugegen waren, hatten vier überhaupt keine Austern gegessen; der fünfte hatte sich auf den Genuß von zwei oder dreien beschränkt. Nur der arme Dr. J., dem die achtzehn von ihm verzehrten Austern sicherlich sehr gut geschmeckt hatten, mußte seinen Genuß mit Krankheit büßen. Der zweite Fall betrifft einen jungen Mann von sechzehn Jahren und ist von Professor Dayot in Rennes beobachtet worden. Auch hier trat ganz unvermittelt, ohne jeden Verdacht der Ansteckung, nach dem Genuß eines Dutzend Austern ein typhöses Fieber ein. Henri de Parville ist der Meinung, daß sich derartige Fälle weit häufiger ereignen, als man in der Oeffentlichkeit erfährt. Er räth, wenn man schon nicht ganz vom Austernessen absehen will, zur genauesten Kontrole der Austernbänke und zur größten Aufmerksamkeit bei der Tafel.

— **Chinesische Rechtspflege.** Von der Art, wie in China die Rechtspflege gehandhabt wird, entwirft in einem soeben in Paris erschienenen Buche „Les Chinois chez eux" E. Bard folgendes Schrecken erregendes Bild: Die Unterstatthalter, die damit betraut sind, über die ihnen Untergebenen zu Gericht zu sitzen, entledigen sich ihrer richterlichen Aufgaben in der schnellsten und ungenirtesten Weise. Ein amerikanischer Reisender, Holcombe, sah eines Tages im Sommer in glühendem Sonnenbrande drei Chinesen mit festzusammengebundenen Handgelenken an einem Baume hängen. „Was haben diese Leute da gethan?" fragte er. Ein Beamter, der sich mit einem Sonnenschirm und einem Fächer gegen die Hitze schützte, antwortete ihm würdevoll: „Das sind Individuen, die ich beschuldige, gestohlen zu haben. Ich erwarte, daß sie gestehen." Nachdem die drei armen Kerle drei Stunden gehangen hatten, wurden sie zur Erde herabgelassen. Sie waren ohnmächtig. Ihre Arme waren verrenkt, blau angelaufen und schrecklich geschwollen. Als man sie aus ihrer Ohnmacht wiedererweckt hatte, beteuerten sie von Neuem ihre Unschuld. „Gut," brummte der Beamte, „dann werde ich Euch von Neuem aufhängen lassen." Jetzt, bei dem Anblick der Vorbereitungen, die getroffen wurden, sie von Neuem aufzuhängen, „gestanden" die drei Chinesen, ganz außer sich vor Angst, daß sie gestohlen hätten... Ein anderes Mal ließ ein Unterstatthalter, den Bard kannte, einen chinesischen Christen vor sich erscheinen, der fälschlich eines Mordes angeklagt war. Das Verhör, das er mit dem Unglücklichen anstellte, gestaltete sich folgendermaßen: Richter: „Man hat Dich an dem Ort der That gesehen; Du warst also dort." Angeklagter: „Das ist unmöglich. Der Mord ist in der Nacht vom 9. zum 10. August begangen worden. Nun bin ich aber seit dem 7. August in dem Missionshause." Richter: „Gerade der 7. ist der Tag des Verbrechens! Gebt ihm 500 Bambusshiebe! Er muß gestehen..." Als die 500 Stockhiebe von den Dienern des Unterstatthalters verabr

MARCHIVUM

stellte nicht in Abrede, daß dasselbe manche Unzuträglichkeiten aufzuweisen habe, allein er meinte doch, daß man die christlichen Missionen sich aus China nicht wegdenken könne. Sie hätten — ganz abgesehen von allem Dogmatischem — den Chinesen Chinas beizubringen, was in China vollständig fehlt: die Achtung vor dem Werth des menschlichen Lebens. Gegenwärtig habe der Chinese kein Gefühl, keine Empfindung dafür, daß das Leben seiner Mitmenschen einen Werth habe. Er kenne nur sich und seine nächsten Angehörigen. Die Frage, ob Deutschland überhaupt in der chinesischen Sache mitmachen müßte, beantwortete der Redner dahin, daß ein so großes Reich wie Deutschland in solchen die ganze europäische Kultur angehenden Dingen mitmachen müsse, wenn es nicht ausgemerzt werden wolle. Sodann hob er hervor, daß die modernen Verkehrsmittel die Völker so nahe an einander gerückt haben, daß China sich mit der europäischen Kultur auseinandersetzen müsse. Uebrigens seien die Chinesen dabei durchaus nicht bisher passiv gewesen. Sie hätten sich die modernen Verkehrsmittel zu Nutzen gemacht und überschwemmten in großen Schaaren den Stillen Ozean und Nordindien. In Nordamerika habe man die Chineseneinwanderung bekanntlich verbieten müssen.

⊙ **Siegelsbach**, 27. Juli. Nächsten Sonntag, den 29. d. M. Nachmittags ½3 Uhr, findet im Adler hier eine Imkerbesprechung statt. Hierbei wird der Vorstand des Bezirksvereins, Hauptlehrer Braun in Neckarbischofsheim, einen Vortrag halten und zwar: „Winke über Behandlung der Bienen im Spätsommer und ihre Einwinterung." Alle Imker und Imkerfreunde sind bei dieser Versammlung herzlich willkommen.

* **Karlsruhe**, 26. Juli. Herr Oberrechnungsrath a. D. Karl Desepte ist heute Vormittag sanft entschlafen. Der Verstorbene, welcher im 78. Lebensjahre stand, hat sich durch seine rege Thätigkeit im kommunalen und politischen Leben hierselbst viele Verdienste um die Karlsruher Stadtverwaltung und die nationalliberale Partei erworben. Er gehörte lange Jahre dem hiesigen Stadtrath an und führte gleichfalls viele Jahre hindurch den Vorsitz im hiesigen Nationalliberalen Verein, der ihn s. Zt. in Würdigung seiner reichen Thätigkeit auf nationalliberalem Gebiet zu seinem Ehrenmitglied ernannte. Dem „Runden Tisch" gehörte er, gleichsam auch als Vorsitzender, ebenfalls an und erschien daselbst noch bis vor Kurzem. Herr Desepte war eine auch in den weiteren Kreisen unserer Stadt vielgeschätzte Persönlichkeit. Obwohl ihn schon in der letzten Zeit die Kräfte immer mehr zu verlassen drohten, hielt er sich immer noch aufrecht und so wird die Meldung von seinem jetzt erfolgten Hinscheiden für Viele eine schmerzliche Ueberraschung sein.

* **Lauf**, 26. Juli. Gestern kam das Gericht von Bühl hierher, um den schwer verletzt darniederliegenden Bäcker August Ams zu vernehmen. Ams machte am Sonntag Nachmittag einen Ausflug ins Erlenbad. Als er Nachts gegen 10 Uhr den Heimweg antrat, wurde er, noch nicht weit von Erlenbad entfernt, von vier Burschen hinterlistig überfallen, zu Boden geschlagen und mit den Fäusten und offenbar auch mit Messern traktirt. Ams blieb ungefähr zwei Stunden auf dem Platze liegen und schleppte sich dann mühsam nach Hause, wo er blutüberströmt ankam. Die Verletzungen sollen jedoch nicht lebensgefährlich sein. Der Grund des Ueberfalls ist noch nicht bekannt, ebensowenig auch die rohen Burschen.

BN. **Baden-Baden**, 26. Juli. In der heutigen unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Gönner stattgehabten Bürgerausschußsitzung wurde der als einziger Punkt auf der Tagesordnung stehende Antrag des Stadtraths, wonach dem Präsidium des Internationalen Clubs dahier gegen Uebernahme der Verpflichtung zur Veranstaltung des Baden-Iffezheimer Rennen in deren bisherigen Bestande während des Monats August Seitens der Stadtgemeinde Baden ein Beitrag von je 60 000 M. zu diesem Unternehmen für die Jahre 1900 bis einschließlich 1904 zugesichert werde, einstimmig angenommen.

BN. **Achern**, 27. Juli. Das bezirksamtliche Verbot des Betretens der Ruine des Brigittenschlosses bei Sasbachwalden welche im Juli v. J. vom Blitz getroffen wurde und seitdem nur mit Gefahr betreten konnte, wurde nach der von den Besitzern vorgenommenen baulichen Restaurirung wieder aufgehoben. In weiten Touristenkreisen dürfte diese Nachricht große Freude hervorrufen, da diese Räume ob ihrer großartigen Aussicht viel und gern besucht werden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Zeiskam**, 26. Juli. Erhängt hat sich in seiner Scheune der Ackerer Jean Paul. Derselbe zeigte schon längere Zeit Spuren von Tiefsinn, der in Folge ungünstiger Erbschaftsvertheilung und Versteigerung hervorgerufen wurde.

* **Bensheim**, 26. Juli. Ein gräßliches Unglück ereignete sich am hiesigen Bahnhof auf dem Schwanheimer Uebergang. In dem Augenblick, als die Schlagbäume fielen, versuchte der Landwirth Jakob Ritzert von Schwanheim mit seinem Gefährt noch über das Geleise zu fahren. Dabei wurde aber sein Pferd von der Maschine des heranbrausenden Zuges erfaßt und mitten entzwei gefahren. Der Wagen wurde zerschmettert und Ritzert mußte, am ganzen Körper schwer verletzt, nach dem Bahnhof verbracht werden, wo man ihm einen Nothverband anlegte. Der zweite Insasse des Wagens, Johann Becker, kam mit geringen Verletzungen davon. Den Bahnwärter trifft an dem Unglück keinerlei Schuld.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 26. Juli. (Ferien-Strafkammer II.) Vors.: Herr Landgerichtsdirektor Wengler. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Der 32 Jahre alte Schlosser Ludwig Winter von Landau hat am 28. Mai ds. Js. in der Zellstofffabrik auf dem Waldhof, wo er beschäftigt war, 19 Pfund Kupfer und Messing im Gesammtwerth von 17 M 40 ₰ entwendet. Das Urtheil lautete auf 4 Monate Gefängniß.

2) Der 23 Jahre alte Fabrikarbeiter Thomas Töpfer von Baienfurt machte im Mai d. J. die Bekanntschaft des Fabrikarbeiters K. Waibel, der dem Schicksal für diese Gunst zu danken keine Ursache hat; denn Töpfer spielte ihm übel mit. Waibel besaß zwei Koffer, von welchen er den einen, mit Effekten im Werthe von 47 M gefüllten, in Mannheim dem Wirth Prior zur Aufbewahrung gab, während er den andern mit in die Zellstofffabrik nahm, wo er Arbeit gefunden, und dort im Arbeiterschlafsaal in den ihm zugewiesenen Schrank einschloß. Töpfer ging nun in die Prior'sche Wirthschaft und bestimmte dort durch die Vorgabe, er sei der Eigenthümer des Koffers, die Schwester des Wirths, ihm Waibels Eigenthum herauszugeben. Hierauf setzte er sich auch in den Besitz des anderen Koffers, indem er den Schrank Waibels mit einem Nachschlüssel öffnete und sich den Koffer herausholte. Als er später wegen eines andern Diebstahls gefaßt wurde, hatte er die Frechheit sich auf Grund der Legitimationspapiere Waibel's unter dessen Namen verurtheilen zu lassen, sodaß Waibels ehrlicher Name auf diese Weise gebrandmarkt wurde. Töpfer ist ungeachtet seiner Jugend schon im In- und Ausland schwer vorbestraft. Heuer erhielt er eine Gefängnißstrafe von 2 Jahren 3 Monaten. Außerdem wurde auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren erkannt.

3) Eine merkwürdige Geschichte von unschuldiger Verurtheilung war die Anklagesache gegen die Maurer Heinrich Eschelbach und Franz Huber von Feudenheim. Am Ostermontag Abend wurde der in Wallstadt wohnende Kernmacher Georg Müller, als er von der Tanzmusik im „Pflug" in Feudenheim ein Mädchen heimbegleitete, von mehreren Feudenheimer Burschen, die auf den Auswärtigen eifersüchtig waren, überfallen, in ein Ackerfeld geschleppt und durch Fußtritte und Faustschläge schwer mißhandelt. Als verdächtig wurden die eingangs genannten Burschen und der Maurer Friedrich Keßler gen. Anthes verhaftet. Anthes, der am betr. Abend schwer betrunken gewesen war, sich an Einzelheiten nicht mehr besinnen konnte, gab mithin bei seiner Vernehmung durch den Gendarmen Einiges an, wodurch er sich und die beiden Anderen belastete. Als die Untersuchungshaft 14 Tage dauerte, erklärte er einfach, die Sache sei richtig, er, Eschelbach und Huber hätten den Müller gepriügelt. Obwohl die beiden Andern die Schuld entschieden beabredeten, hielt das Schöffengericht den Beweis der Thäterschaft erbracht und verurtheilte Eschelbach und Huber zu je 2 Wochen, Anthes zu 5 Tagen Gefängniß. Nach der Verurtheilung ergaben sich jedoch Verdachtsgründe gegen drei andere Burschen, welche thatsächlich überwiesen werden konnten, sodaß sie vom Schöffengericht verurtheilt wurden. Damit war die Schuldlosigkeit des Kleeblatts Eschelbach, Huber und Anthes dargethan. Heute stand nun deren Berufung zur Verhandlung, welche natürlich die glatte Freisprechung der Appelanten zum Erfolge hatte. Sämmtliche Kosten incl. jene der Vertheidigung, wurden auf die Staatskasse übernommen. Der Anstifter des ganzen Wirrwarrs, Anthes, erklärte heute auf die scharfe Zurechtweisung, die ihm der Vorsitzende angedeihen ließ, der Staatsanwalt habe ihn immer Lügner geheißen, wenn er vernommen worden sei, sie seien schon 14 Tage in Untersuchungshaft gesessen, und da er geglaubt habe, mehr Strafe werden sie auch nicht bekommen, so habe er sich gesagt: „Ich mach' der Sach' ein End' und sag', wir hätten's gemacht." Vertheid.: R.-A. Dr. Holz.

4) Nachdem erst kürzlich ein Angestellter der Badischen Brauerei wegen Unterschlagung verurtheilt worden ist, erschien heute ein weiterer kaufmännischer Beamter dieser Brauerei, der 40 Jahre alte Hermann Christian August Philipp Fentz aus Schwerin, wegen des gleichen Delikts, vor den Schranken. Fentz, der seit 1893 bei der Brauerei in Kondition stand, hat in der Zeit vom Oktober 1896 bis November 1899 Gelder im Gesammtbetrage von 2589 M, die er für Malztreber, Flaschenbier, Hefe u. dergl. eingenommen, für sich behalten, und verbraucht. Eine Entdeckung der Unterschleife hielt er durch falsche Einträge in die Kladde hintan. Fentz, der bisher noch nicht bestraft war, gab an, sein Gehalt habe ihm in der letzten Zeit, nachdem seine Familie gewachsen, nicht mehr gereicht. (Sein Einkommen betrug 1800 M jährlich und ca. 300 M Gratifikation.) Er habe Alles seiner Familie zugewendet. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnißstrafe von 10 Monaten, abzüglich 3 Monate der Untersuchungshaft. Vertheid.: R.-A. Dr. Katz.

5) Zwei böse Buben aus Großsachsen, die 13 Jahre alten Volksschüler Peter Helfert und Georg Stein stiegen mehrere Male auf Umwegen — durch Obstgärten und Scheunen — in das Haus des Landwirths Jakob Fath, eines einsam wohnenden Junggesellen, ein und stahlen dem alten Manne, der sein Geld in Töpfen u. dergl. versteckt aufbewahrt, nach und nach über 100 M baar und sonst noch verschiedene Dinge. Das Urtheil gegen die von den Rechtsanwälten Dr. Schröder und Möckel vertheidigten Taugenichtse lautete auf je 6 Wochen Gefängniß, abzüglich 4 Wochen der Untersuchungshaft.

Sport.

Der Badener Rennnugausschuß.

B.N. **Baden-Baden**, 26. Juli. Der 24. Juli als einer der letzten Termine zur Nennung resp. Neugelderklärung für die Iffezheimer Rennen ist vorbei und läßt sich nun ein klarer Blick über die geplante Betheilung, sei es der deutschen, sei es der ausländischen Ställe gewinnen.

Jugend-Handicap, Kurverwaltungspreis, Sandweier-Rennen, Merkur Steeplechase, Hamilton-Stakes, Altes Schloß-Hürdenrennen, Schwarzwaldhandicap, Preis von Karlsruhe und Chamantrennen schlossen mit insgesammt 271 Unterschriften gegen 251 im Vorjahre, also ein ganz erkleckliches Plus, das aber hauptsächlich auf die beiden Hindernißrennen (Merkur-Steeplechase und Altes Schloß-Hürdenrennen entfällt.

Für die andern Rennen: Altes Badener Jagdrennen, Zukunftsrennen, Preis der Stadt Baden, Saiba-Steeplechase, Prince of Wales-Stakes, Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar-Rennen und Kinzsemrennen, für die am gleichen Tag die Aufrechterhaltung der seinerzeit erfolgten Nennungen zu machen war, gestalten sich die Verhältnisse gleich günstig. Es wurden angenommen 157 Nennungen gegen 139 im Vorjahre, davon entfallen 120 (100) Nennungen auf deutsche, 17 (8) auf österreichisch-ungarische und 20 (24) auf französische Ställe; England (1), Belgien (3) und Italien (3) fehlen dieses Jahr ganz. Wie man aus dem Vergleich ersieht — die Zahlen in Klammern geben die vorjährige Betheiligung an —, ist das Plus nur auf deutschen und österreichischen Zuwachs zurückzuführen, während sich Frankreichs Antheilnahme an dem Iffezheimer Meeting verringerte und England, Belgien und Italien ganz fehlen.

Die alten Liebhaber der Iffezheimer Bahn fehlen natürlich nicht, mit einziger Ausnahme des Comte de Juigné. Von österreichischer Seite beließ Graf B. Ezterhazy Dante, Graf L. Festetics Durbon, Herr v. Mauthner Magdala und Graf Trautmannsdorf Pandora im Zukunftsrennen; im gleichen Rennen verblieben von französischen Pferden unter anderen Fantassin des Herrn Blanc, dem ein sehr guter Ruf vorausgeht, und noch 2 Pferde der Madame Menier, der Wittwe des bekannten Chocoladenfabrikanten, die nach ihres Gatten Tod den 200 Köpfe umfassenden Stall übernahm. Baron Königswarter beließ seine beiden Dreijährigen, Felemas und Semper ibem, im Prinz Hermann-Rennen und Preis der Stadt Baden, ebenso Madame Menier den braunen Hengst Kiß. Weiters verblieben Tiptop des Herrn Dreher und Gomba des Herrn Wiener von Welten — der Erste und Dritte in der Prince of Wales-States im Vorjahre — im gleichen Rennen dieses Jahres. Von sonstigen fremden Rennstallbesitzern, die sich noch an den Nennungen betheiligten, seien genannt: Mr. Vieil-Picard, Mr. de Tracy, Mr. Caillault, Mr. Fischhof, Comte de Sougeon, Mr. de Gallais und andere, darunter Graf Auersberg, der bedeutendste Hindernißrennstall-Besitzer des Nachbarreiches und der Besitzer Hableány, Herr von Mauthner, der dieses Jahr sich in erhöhtem Maße betheiligte. Dr. P.

* **Der „Germania-Ruderklub" Hamburg** wird mit Sicherheit für das große Achterrennen der Weltausstellungsregatten in Paris melden. Die Betheiligung an den dortigen Veranstaltungen scheint einen solchen Umfang anzunehmen, daß Vorrennen stattfinden. Diese werden ausnahmslos auf den 25. August gelegt werden, um die Entscheidungskämpfe am 26. August, dem ursprünglichen Termin, zum Austrag zu bringen. Der „Vesper Boat Club" in Philadelphia (Amerka) hat sich entschlossen, sowohl eine Mannschaft für den großen Achter als auch für den Vierer nach Paris zu entsenden.

Stimmen aus dem Publikum.

Wo bleibt das Neckarauer Rheinbad?

Angesichts der traurigen Thatsache, daß auch in dieser Saison wieder beim Baden im offenen Rhein beim sogenannten „Bau" mehrere Personen das Leben verloren haben, möchte Schreiber dieses an die zuständige Behörde die offene Anfrage richten, warum denn gar nichts geschieht, um endlich einmal zu der Errichtung einer seit Jahrzehnten erhofften und ersehnten Badeanstalt zu schreiten. Wenn auch unseren früheren Gemeindevätern die Einsicht für das Bedürfniß einer derartigen für die Volksgesundung so nothwendigen Anstalt gefehlt hat und wir heute keinen Stein mehr auf sie werfen wollen, so hofften wir doch zuversichtlich, daß nach Uebernahme Neckaraus in städtische Verwaltung diesem Uebelstande so schnell als möglich abgeholfen werde. Sollte man sich hierin getäuscht haben? Wir wünschen und hoffen es nicht. Es ist auf der einen Seite streng verboten, im offenen Rhein zu baden und auf der anderen Seite duldet man es schweigsam, daß täglich hunderte von Personen es thun. Ist das nicht ein Bekenntniß der eigenen Schuld? Möchten diese Zeilen an maßgebender Stelle Anregung finden.

Ein Neckarauer Einwohner.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Bremerhaven, 26. Juli. Die „Hohenzollern" ankerte gegenüber der Einfahrt zum neuen Hafen. Der Kaiser nahm nach seiner Ankunft den Vortrag des Grafen Bülow entgegen, der auf der „Hohenzollern" blieb. 4½ Uhr verließ der Kaiser die „Hohenzollern" und empfing am Bahnhofe die Kaiserin und die beiden kaiserlichen Prinzen. Das „Kaiserpaar" kehrte sodann auf die „Hohenzollern" zurück. 4½ Uhr trafen Prinz und Prinzessin Heinrich ein.

* London, 26. Juli. (Reuter.) Aus Betwai wird vom 22. Juli berichtet: Eine von Oberst Wilcocks abgesandte Streitmacht von 800 Mann überraschte und zerstörte ein großes Feldlager bei Kokofu und erbeutete eine große Menge Schießpulver und Gewehre. Kokofu wurde dem Erdboden gleich gemacht. Dieser Erfolg macht den Weg zwischen Prahsu und Esumeja wieder frei. Der Feind hat große Verluste, die Engländer keine.

* London, 26. Juli. Das Oberhaus nahm die dritte Lesung des Gesetzentwurfes über das Verbot der Waffenausfuhr an.

* Washington, 26. Juli. (Reuter.) Ein hier eingetroffenes Telegramm des amerikanischen Generalkonsuls in Panama besagt: Die Revolution ist gescheitert. Die Liberalen ergaben sich wider Erwarten. Panama ist ruhig.

---

reicht waren, begann das Verhör von Neuem. Richter: „Willst Du nun gestehen, daß Du an dem Ort des Verbrechens warst?" Angeklagter: „Ich versichere, daß ich in der Stadt war." Richter: „Höre, 500 Schläge auf die Schultern werden Dir die Zunge lösen. Du mußt zugeben, daß Du da warst!" Angeklagter: „Ich konnte doch nicht zu gleicher Zeit dort unten und in der Stadt sein. Wenn ich an dem Morde betheiligt gewesen wäre, würde ich geflohen sein oder mich verborgen haben. Würde ich es noch gewagt haben, vor Gericht zu erscheinen?" Richter: „Du bist ein Schwätzer! Du sprichst zu viel! Gebt ihm 200 Ohrfeigen! Du mußt durchaus gestehen, daß Du da warst." Angeklagter: „Nein, ich war nicht dort." Richter: „200 Stockschläge in's Kreuz!" Nach dieser Bastonnade näherte sich ein Sekretär des Mandarinen dem Unglücklichen und sagte: „Paß auf! Es gibt noch andere Mittel, Dich zum Sprechen zu bringen. Wenn Du fortfährst zu leugnen, wird es Dir schlimm ergehen." Jetzt begann der Richter wieder: „Nun, wirst Du endlich gestehen?" Angeklagter: „Ta Lao Ye, Ihr seht, ich kann nicht mehr, ich bin nicht im Stande, die Leiden länger zu ertragen. Ich war nicht bei dem Morde betheiligt, aber um Euch zu gehorchen, gestehe ich, daß ich da war." Richter: „Ah, endlich, er gesteht! In's Gefängniß mit ihm!" Der Angeklagte war bis auf's Blut geschlagen, sein Körper mit Wunden und Beulen über und über bedeckt. Man schleppte ihn in ein finsteres Loch. Die Kerkermeister glaubten noch die Vorsichtsmaßregel treffen zu müssen, ihn mit eisernen Ketten am Halse, an den Händen und Füßen fesseln zu müssen.

— **Die Farbe der Drillichanzüge** für unsere ostasiatischen Truppen ist gewissermaßen eine Schutzfarbe, die dem Erdreich der Tropengegend ähnelt. Um für die Tropenausrüstung unserer Marine eine solche Schutzfarbe zu finden, hatte das Reichsmarine-Amt seinerzeit eine Preisaufgabe ausgeschrieben, deren Lösung besonders schwierig war, weil diese Farbe sich im Wasser, d. h. im Tropenregen und in der Brandung, nicht lösen durfte, dagegen ohne Anwendung von Chemikalien allein mit Marineseife auswaschbar sein sollte. Gleichzeitig sollte aber dieser Farbstoff keine chemischen Zusätze enthalten, die die Faser angriffen. Die Aufgabe ist von dem Marine-Stations-Apotheker Milch in glänzendster Weise gelöst worden, indem er einen grünbräunlichen Farbstoff aus einem Auszug aus der Zichorie und dem Clorophyll herstellte, der von allen anderen allein den Anforderungen entsprach. Das Färbverfahren ist äußerst einfach. Die Farbenbrühe, welche in Büchsen mitgeführt wird, wird angerührt und die Anzüge werden in diese Flüssigkeit tüchtig durchgearbeitet, ausgerungen und getrocknet, können aber auch, wenn Eile geboten ist, sofort angezogen werden. Zum Entfernen des Farbstoffes genügt ein dreimaliges Waschen mit einfacher Seife. Die kaiserliche Marine hat mit diesem Farbstoff bereits in allen Erdtheilen Versuche gemacht und jedes ins Ausland gehende Schiff bekommt eine gewisse Menge mit. Im Nothfalle kann der Farbstoff sogar an Ort und Stelle bereitet werden, wenigstens überall dort, wo grüne Blätter zu haben sind, während die Zichorie durch gebrannten Kaffee zu ersetzen ist. Während der Ausrüstung der verschiedenen Schiffe und Expeditionskorps für China sind von dem Milchschen Farbstoff große Mengen beschafft und mitgesandt worden. Jedenfalls hat sich der Farbstoff als eine vortreffliche Schutzfärbung durch Anpassung der Kleidung der Truppen an das Gelände bewährt und wird auch in dem jetzigen Feldzuge gegen China zum Besten unserer kämpfenden Truppen verwandt.

— **Glockenläuten mit Elektrizität.** Eine neue Anwendung für Elektrizität ist in dem Kirchspiel Runwell in Essex gefunden worden; vor Kurzem hat man dort einen Apparat konstruirt, die Kirchenglocken mit Hilfe der Elektrizität zu läuten. Der Pfarrherr, der keine Leute dazu finden konnte, mußte selber die Glocken drei Monate hindurch läuten. Um sich die Mühe zu ersparen, die mit der Arbeit verbunden ist, erfand er einen „Automatenläuter" und stellte den Apparat in dem Kirchthurm auf. Er verband die Maschine mit dem elektrischen Strom, der schon in Benutzung war, um die Kirche und das Pfarrhaus zu erleuchten, und die Glocken läuten jetzt mit der vollkommensten Präzision. Man kann auch Oel anstatt der Elektrizität für den Betrieb des Apparates benutzen. (Das muß ein wunderlicher Apparat sein! D. R.)

— **Enthüllungen am Grabe.** Aus Budapest, 25. d., wird gemeldet: Gestern wurde in Kißber der dortige Advokat Carl Csuthi, Direktor der Sparkasse, ein sehr angesehener Mann, zu Grabe getragen. Csuthi hatte sich erschossen. Das Leichenbegängniß gestaltete sich deshalb so sensationell, weil der Geistliche in seinem, dem Verstorbenen gewidmeten Nachruf die Mittheilung machte, daß ihm Csuthi, der zu seinen Freunden zählte, das Geständniß abgelegt habe, er sei das Opfer eines amerikanischen Duells geworden. Vor zwanzig Jahren hatte Csuthi wegen eines Mädchens ein amerikanisches Duell, er, Csuthi, hatt die schwarze Kugel gezogen und durch volle zwanzig Jahre sei das Leben des Advokaten eine Kette von Aufregungen gewesen. An jedem Jahrestage des Duells erhielt er von seinem Gegner eine Erinnerung, und schließlich mußte er sich das Leben nehmen. Diese Mittheilungen des Priesters machten auf die Leidtragenden einen tiefen Eindruck.

— **Auch die Kinder der Berliner chinesischen Gesandschaft**, die man früher nur in ihrer heimathlichen Tracht sah, sind jetzt, sobald sie sich allein oder in Begleitung ihrer Wärterinnen außerhalb des In den Zelten Nr. 14 gelegenen Gesandkschaftshotels bewegen, stets vollständig nach europäischer Art gekleidet. Zwischen Alt-Moabit und den Zelten kann man täglich einigen

MARCHIVUM

* New-Orleans, 26. Juli. Der Polizeihauptmann einer Patrouille, die einen Ungarn zu verhaften suchte, wurde am Dienstag von diesem getödtet. Infolgedessen wurden die Ungarn gestern Abend von einem Pöbelhaufen verfolgt, der viele von ihnen tödtete, andere schwer verwundete. Die Polizei war außer Stande, dies zu verhindern.

* * *

Der Burenkrieg.

Vom Obersten Schiel.

Von allen in Gefangenschaft sitzenden Buren ist der Oberst Schiel der von englischen Berichterstattern am meisten gehaßte. Nicht nur kann man ihm nicht verzeihen, daß er deutscher Abstammung ist, man ist auch auf ihn erbost wegen seiner mehrfachen zum Theil sehr kühnen Fluchtversuche. Neuerdings nun wurde verbreitet, daß er über schlechte Behandlung fortgesetzt klage. Hierauf hat Schiel von St. Helena an die Times folgenden Brief gerichtet:

In Ihrer Wochenausgabe vom 8. Juni erscheint ein Bericht, der sagt, daß ein in St. Helena wohnender Franzose in einem Briefe an das Parlamentsmitglied Sir Howard Vincent erwähnt hat, daß ich nicht mit der Behandlung zufrieden bin, die mir auf dieser Insel als Kriegsgefangener zutheil wird. Ich gestatte mir, diese Erklärung ohne Einschränkung zu dementiren. Die Behandlung, die ich und die andern Kriegsgefangenen während unseres Aufenthaltes auf dieser Insel von Seiten der kommandirenden Offiziere, Colonel Leefe und Colonel Evans, erfahren haben, ist so freundlich und großmüthig, daß es ungerecht und undankbar wäre, eine derartige Erklärung nicht zu dementiren.

Vom Kriegsschauplatz.

* London, 26. Juli. Lord Roberts meldet: General Hunter griff am 23. Juli die Stellung der Buren auf den südlich befindlichen Hügeln an. Nach einem den ganzen Tag dauernden Gefechte wurde ein Hügel genommen. Es wurde ein Sturmangriff auf einen zweiten den Paß beherrschenden Hügel unternommen. Der Angriff begegnete heftigem Widerstande und glückte nicht. Die leichte Hochländerinfanterie wurde durch ein heftiges Feuer gezwungen, sich zurückzuziehen. Die englischen Verluste betragen etwa 50 Mann. — Am 24. Juli besetzte Hunter einen Einschnitt hinter dem Passe und am 25. Juli räumte der Feind seine Stellungen.

Telegramme.

* Kapstadt, 27. Juli. Die Regierungsvorlage, betreffend die Aburtheilung der Aufrührer durch besondere Gerichtshöfe wurde heute dem Kapparlament vorgelegt. In der Abstimmung bezüglich des Kriegsrechtes stimmten 45 für und 41 gegen die Regierungsvorlage. Der frühere Premierminister Schreiner, der General Salomon und 8 andere holländische Mitglieder des Parlaments stimmten mit der Mehrheit.

* * *

Der Aufruhr in China.

Der Meinungsaustausch der Mächte

nimmt, wie die amtliche französische Agence Havas sich seltsamerweise aus London melden läßt, einen regen Fortgang. Noch seltsamer ist die Mittheilung, es werde dabei als zweifellos angenommen und als Grundlage für die Verhandlungen festgehalten, daß die Vertreter der Mächte in Peking wohlbehalten sind und die chinesische Regierung sich heraus nimmt, sie in mehr oder weniger verschleierter Weise als Geiseln zurückzuhalten, in der Hoffnung, auf diese Weise die auf ihr lastenden persönlichen, pekuniären und militärischen Verpflichtungen zu vermindern. Ebenso nimmt man an, daß die chinesische Regierung sich einbildet, sie werde dadurch, daß sie die Gesandten daran hindert, mit ihren Regierungen unmittelbar zu verkehren, bessere Bedingungen erlangen, da sie im Laufe der Verhandlungen, die sie schon jetzt einleiten will, nicht nöthig haben werde, sich von der unmittelbaren Anklage der Mitschuld zu reinigen, welche die Gesandten gegen sie erheben könnten. Wie dem auch sei, der Vormarsch auf Peking wird nicht länger verschoben werden und wahrscheinlich gegen 1. August beginnen. Die Truppen werden, soweit wie möglich, der Eisenbahn von Tientsin nach Peking folgen. Das wäre sehr erfreulich. Denn die Einigkeit der Diplomaten ist wieder einmal wackliger denn je. Die Amerikaner verrathen eine starke Neigung, eigene Wege zu wandeln. Die Engländer sind stark verschnupft, weil die Bahn Taku-Tientsin unter russische Kontrolle gestellt ist. Und die Russen werden durch die Sorge um die Mandschurei täglich mehr in Anspruch genommen.

Die „Neue Freie Presse" meldet aus Port Arthur, die russischen Truppen wurden von Tientsin zum Schutze der Eisenbahn Port Arthur-Niutschwang-Mukden zurückgezogen. Wenn das zuträfe, was jedoch einstweilen noch bezweifelt werden darf, so würde der Marsch auf Peking kaum so bald beginnen. Den Vortheil von all dem haben lediglich die Chinesen, die in Europa verhandeln und daheim — zu ausdauerndem Widerstande rüsten.

Russische Nachrichten.

Einem Telegramm des Staatsraths Pawlow aus Söul vom 23. zufolge meldet Unteroffizier Filipenko dem Chef der Abtheilung im Inshudetachement: Die Eisenbahnschutzwache stand in Mukden und Ljaojan. Die Chinesen tödteten den Führer des Detachements, Leutnant Walewski, sowie zehn Soldaten und vier Freiwillige. Die Abtheilung hatte tägliche Gefechte und mußte sich mit dem Bajonett einen Weg bahnen. Sie wurde von den koreanischen Behörden mit allem Nothwendigen versehen. Die Abtheilung marschirt nach Pinjan, wohin ein Arzt beordert ist, um die Verwundeten nach Söul überzuführen. Der Kaiser von Korea befahl, unseren Leuten die freundlichste Aufmerksamkeit zu widmen. General Grodnekow meldet vom 24. aus Chabarowsk, daß am Nachmittag desselben Tages der Dampfer „Alexej" mit einem Detachement unter dem Befehl des Obersten Servianow an Bord von den Chinesen beschossen wurde und bei Ankunft des Dampfers am Landungsplatze viele Feuer gesehen und Signale gehört wurden. Ein Kosakenoffizier erschien am Dampfer und bat um Hilfe. Oberstleutnant Wroblewski erhielt Befehl vom General Gribski, alle chinesischen Posten zu vernichten. Er nahm das Kosakenkommando an Bord des Dampfers und besetzte 4 Werst weiter das chinesische Ufer mit zwei Kompagnieen, die, als sie sich dem chinesischen Posten näherten, mit einem starken Gewehrfeuer empfangen wurden. 3 chinesische Pulverdepots wurden in die Luft gesprengt. Auf Seiten der Chinesen wurden 300 Mann getödtet. Auf russischer Seite wurden 1 Kosak und 5 Schützen getödtet, ein Hauptmann, 6 Schützen und 2 Kosaken verwundet. — Am 22. Juli Morgens wurde Blagowjeschtschensk schwach beschossen. Abends fand ein stärkeres Gewehrfeuer statt. Um Mitternacht hatte die Kanonade aufgehört. — Unter Mitwirkung des Dampfers „Selenga" wurde Aigun an mehreren Stellen in Brand gesteckt. — Russische Patrouillen melden, daß sich die chinesischen Bewohner Sachalins infolge der Beschießung seitens der Russen 2 Werst weiter ins Land zurückzogen, Schanzgräben aufwarfen und Wachen aufstellten. Die Kosaken vernichteten die chinesischen Abtheilungen in Nikolsk, Kuprianowsk und Siarachewsk. — Im amurischen Militärkreise wird eine fünfte ostsibirische Schützenbrigade aus dem 17. Schützenregiment, dem ostsibirischen dritten, achten und zehnten Linienbataillon gebildet. Die Truppenkörper werden zu ostsibirischen Regimentern zu zwei Bataillonen umgewandelt und 18., 19. und 20. ostsibirisches Schützenregiment genannt.

Aus Peking.

Aus japanischer Quelle in Berlin geht uns nachstehende Meldung zu: Tokio, 24. Juli. In einem aus Shanghai vom 23. Juli datirten Telegramm heißt es, der Gouverneur von Schantung sei im Besitze eines vom 18. Juli datirten Briefes, demzufolge ein Gesandtschaftscourier, der eine Botschaft von der Gesandtschaft befördern sollte, von chinesischen Wachen am 13. Juli gefangen wurde. General Yunglu richtete an den Thron das Ersuchen, durch den Courier an die Gesandten ermuthigende Worte übermitteln zu lassen. Dies geschah und es kam die Antwort, daß alle Gesandten wohl und Alle für die Wiederherstellung des Friedens seien. Ein Beamter des Tsung-li-Yamen Namens Bungtuan besuchte später die Gesandtschaft und sprach mit allen Gesandten. Am 19. Juli wurde beschlossen, eine Denkschrift dem Kaiser von China zu überreichen, um die Genehmigung zu erlangen zu suchen für die Versorgung der Gesandtschaft mit Vorräthen und dann nach Berathung mit den Gesandten diese unter dem Schutz von Truppen nach Tientsin zu senden. General Yung soll große Schwierigkeiten haben bei der Intervention zwischen den ausländischen Truppen, die am Südende der Giokabrücke, und den Truppen, die auf der Nordseite der Brücke stehen. Indessen hörte der Kampf auf.

Li Hung Tschang

ist noch in Shanghai. Wie verlautet, haben mehrere Consuln chiffrirte Telegramme an die Gesandten in Peking gerichtet, und diese Li Hung Tschang zur Beförderung übergeben. Man glaubt, daß dieser in Shanghai bleiben wird, bis die Antworten eingegangen sind. Verstärkungen von 3000 Mann sind nach Yengtsin gesandt worden. Es wird befürchtet, daß Versuche gemacht werden könnten, Torpedos in Yangtsekiangflusse zu legen. Admiral Seymour wird in Shanghai erwartet.

Letzte Nachrichten.

* Coblenz, 26. Juli. Der rheinische Provinzialverband des deutschen Vereins vom Rothen Kreuz bestimmte in seiner heutigen Hauptversammlung 10 000 M. aus den Mitteln des Provinzial-Vereins zur Unterstützung der Thätigkeit des Rothen Kreuzes in China.

* Berlin, 26. Juli. Heute Vormittag rückte die Telegraphenabtheilung für China ab. Der Inspekteur der Verkehrstruppen, General Rothe, hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. — Die 2. Division des 1. Geschwaders unter Viceadmiral Geißler ist heute in Port Said eingetroffen und hat die Fahrt nach Aden fortgesetzt. — Die 1. und 2. Schwadron des ostasiatischen Reiterregiments hat heute Nachmittag nach vorausgegangener kirchlicher Feier und Abendmahl Potsdam verlassen. — Der „Lokalanz." berichtet aus Sidney: „Die hier abgelöste Besatzung des Kreuzers „Cormoran" bittet soeben einmüthig, anstatt entlassen, nach China gesendet zu werden."

Telegramme.

* London, 27. Juli. „Daily Graphic" zufolge überreichte die chinesische Gesandtschaft am 21. ds. dem auswärtigen Amte ein langes Telegramm (des bekannten Inhalts) welches vom Kaiser von China herrührt und die Vermittlung Englands nachsucht. Das Telegramm ist im gleichen Sinne gehalten, als dasjenige, welches an die deutsche Regierung ergangen ist. Die englische Regierung hat noch keine Antwort auf die Botschaft ertheilt; sie ist der Meinung daß unter den gegenwärtigen außergewöhnlichen Verhältnissen über den genauen Ursprung des Telegramms Zweifel obwalten müssen.

* London, 27. Juli. Reuter. „Daily-Expreß" meldet aus Shanghai vom 26.: Der englische Konsul erhielt eine Nachricht, daß zwei englische Missionsfrauen in Hsiaoi, nördlich von Shanghai ermordet worden seien.

* Sidney, 27. Juli. Reuter-Meldung. Die von Neu-Süd-Wales gestellte 253 Mann starke Abtheilung Marinesoldaten geht am 7. August nach China in See.

* Washington, 27. Juli. Reuter. Der Schatzsekretär wies die Zolleinnehmer an, an der Pacific-Küste die Ausfuhr von Waffen zu verhindern, wobei die Möglichkeit vorliege, daß sie von den Aufständischen in China zum Schaden der Amerikaner verwendet werden könnten.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Berlin, 27. Juli. Die „Vossische Zeitung" meldet aus Tiflis: Ein starkes Erdbeben fand in mehreren Ortschaften des Kaukasus statt. Viele Gebäude sind eingestürzt. In einer Ortschaft wurden 14 Leichen geborgen. Viele Personen sind verwundet.

* Berlin, 27. Juli. Die Morgenblätter melden der deutsche Handelstag veranstaltete bei seinen Mitgliedern gegenwärtig eine Umfrage, über die Errichtung einer Auskunftsstelle für den auswärtigen Handel in Deutschland. Der Zweck dieser Auskunftsstelle soll sein, den Gewerbetreibenden darüber Auskunft zu geben, was zur Anbahnung Erhaltung und Erweiterung geschäftlicher Beziehungen mit dem Auslande wissenswerth ist.

* Belgrad, 27. Juli. Wie das Amtsblatt meldet, überreichte der russische Geschäftsträger dem König die Glückwünsche des Kaisers von Rußland zu seiner Verlobung. Der Geschäftsträger stattete sodann der Braut des Königs einen Besuch ab, um auch dieser zu gratuliren.

* Newyork, 27. Juli. Ein Telegramm aus Kingstown auf Jamaica meldet: Das englische Kriegsschiff „Leander" setzte 90 Mann zum Schutze der Konsuln in Panama an Land. Panama wurde heute Morgen wieder angegriffen.

Yokohama, 27. Juli. Reuter. Nach Berichten aus Söul erhob die koreanische Regierung gegen die Anwesenheit russischer Flüchtlinge in Wiju Einspruch, erklärte sich jedoch nach einer Audienz mit dem russischen Vertreter beruhigt unter der Bedingung, daß die Flüchtlinge unverzüglich nach Port Arthur geschafft werden.

Literarisches.

* Karl Böttcher: Auf Studienpfaden, Gefängnißstudien, Landstreicherstudien, Trinkstudien, Irrenhausstudien. Verlag von Th. Schröter, Zürich und Leipzig. Ein Buch, bei dem gewissermaßen jede Zeile selbst erlebt wurde. Ob Karl Böttcher in diesen kräftigen Darstellungen „wegen Preßvergehen" in Plötzensee residirt oder in der Verkleidung eines Landstreichers mit verlotterten Strömen die Landstraße entlang zieht oder Trinkstudien in allen Sorten von charakteristischen Kneipen macht oder die hervorragendsten Irrenhäuser Deutschlands aufsucht — immer ist er der ganz eigenartige, mächtig ergreifende Schilderer. All diese lebenswahren Schilderungen werden noch unterstützt durch 32 künstlerisch ausgeführte Illustrationen von Willy Wunderwald. So ist ein Buch entstanden, das in unserer modernen Litteratur einen ganz hervorragenden Platz einnehmen wird.

Mannheimer Handelsblatt.

Getreide.

Mannheim, 26. Juli. Trotz etwas festeren Amerikas bleibt die Stimmung hier ruhig bei schwacher Kauflust. — Preise per Tonne ab Rotterdam: Saratoska M. 134—141, Südrussischer Weizen M. 130—147, Kansas II M. 128, neuer Kansas Juli-August-Abladung M. 132.50, Redwinter M. —, Juli-August-Abladung M. 133.50, La Plata fob M. 129—131, feinere Sorten La Plata M. 133—136, Russischer Roggen M. 1:0, Mixed-Mais M. 91, La Plata-Mais M. 95, Russische Futtergerste M. 109 Weißer amerik. Hafer M. 106, Russischer Mittelhafer M. 100—105, Prima russischer Hafer M. 108—116.

Frankfurter Effekten-Societät vom 26. Juli. Oesterr. Creditaktien 208, Disconto-Kommandit 175.60, Gotthard 186, Schweizer Centralbahn 140.80, Schweizer Nordost 88.30, Schweizer Union 79.50, Jura-Simplon 86.60, 4proz. Italiener 92.80, Eschweiler 266.50, Concordia 303, Bochumer 197.70 Harpener 186.90, Laura 214.90, Oberschles. Eisen-Industrie 141.50.

Newyork, 25. Juli. Schlußnotirungen:

	25.	26.		25.	26.
Weizen Januar	—	—	Mais Juli	48 3/4	48 3/4
Weizen März	—	—	Mais September	48 7/8	48 7/8
Weizen Mai	—	—	Kaffee Januar	—	—
Weizen Juli	81 1/8	81 1/8	Kaffee Juli	7.85	7.85
Weizen September	80 7/8	80 7/8	Kaffee September	7.85	7.85
Mais Januar	—	—	Kaffee Dezember	8.15	8.15
Mais März	—	—	Kaffee März	8.30	8.30
Mais Mai	—	—			

Chicago, 25. Juli. Schlußnotirungen.

	25.	26.		25.	26.
Weizen Juli	74 1/8	74 1/8	Mais September	37 1/8	37 1/8
Weizen September	75 3/8	75 3/8	Schmalz Juli	6.70	6.70
Mais Juli	38—	37 1/8	Schmalz September	6.75	6.75

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	22.	23.	24.	25.	26.	27.	Bemerkungen:
Konstanz		3,10	4,08	4,06	4,04		
Waldshut	3,09	3,08	3,09	3,08	3,12	2,96	
Hüningen	2,70	2,69	2,72	2,65	2,62		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,07	3,07	3,09	3,04	3,00		M. 6 U.
Lauterburg	4,36	4,46	4,37	4,36	4,30		Abds. 6 U.
Maxau	4,49	4,55	4,50	4,49	4,43		2 Uhr
Germersheim		4,47	4,40	4,39	4,35		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,18	4,18	4,26	4,27	4,20	4,12	Mgs. 7 U.
Mainz		1,52	1,56	1,56	1,56		F.-P. 12 U.
Bingen	2,16	2,11	2,09	2,11	2,10		10 U.
Kaub	2,43	2,38	2,40	2,42	2,42		9 U.
Koblenz	2,47	2,46	2,41	2,44	2,45		10 U.
Köln	2,50	2,44	2,40	2,40	2,41		2 U.
Ruhrort	2,05	1,97	1,85	1,81	1,81		6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,17	4,15	4,26	4,28	4,22	4,13	V. 7 U.
Heilbronn	0,95	1,35	1,10	0,85	0,74	0,70	V. 7 U.

10- bis 12jährigen Knaben begegnen, die in ihren blauen Tuchjacken und den kurzen Hosen aus gleichem Stoff ganz den Eindruck von Japanern machen, die bekanntlich auf den Straßen stets in europäischer Kleidung erscheinen. Blickt man sich aber nach den Knaben um, so gewahrt man an ihrem Hinterkopf das obere Ende eines kräftig entwickelten Zopfes, der unter der Jacke verborgen gehalten wird. Auch Babis sieht man, die von einem Kinderfräulein in den bekannten zweirädrigen Wägelchen auf den Wegen des Thiergartens umhergefahren werden und die man in ihren Strohhütchen und Röckchen kaum für Chinesenkinder halten könnte. Geht man aber bei dem Gesandtschaftsgebäude vorbei, das von einem uniformirten und einem Kriminal-Schutzmann aus einiger Entfernung beständig beobachtet, von Passanten dagegen nur selten einer etwas längeren Betrachtung unterzogen wird, so bemerkt man an den geöffneten Fenstern hier und da einen Herrn oder eine Dame der Gesandtschaft in der charakteristischen Tracht ihrer Heimath.

— **Dreimaliger Selbstmordversuch.** Die 19jährige Magd Katharina Bucher unternahm im Laufe eines Tages dreimal den Versuch, sich das Leben zu nehmen. Zunächst kaufte sie bei dem in demselben Hause etablirten Gemischtwaarenhändler um 20 Heller Laugenessenz und wollte die Flüssigkeit sogleich austrinken. Der Gemischtwaarenhändler hinderte sie aber daran. Nun eilte das Mädchen in den zweiten Stock und wollte sich in den Hofraum stürzen — auch daran konnte sie gehindert werden. Auf das Polizeicommissariat Ottakring gebracht, gab Katharina Bucher an, daß sie einen Selbstmord ausführen wollte, weil der Magazinsarbeiter Vincenz Bodzek, der um sie geworben hatte und abgewiesen worden war, am 21. d. Nachts in einem Pavillon des Westbahnhofes eine Phosphorlösung trank. Das Gift im Leibe, schleppte er sich damals bis nach Ottakring, wo er bewußtlos zusammenbrach. Der Bucher wurde auf dem Commissariat mitgetheilt, daß sich Bodzek im Wilhelminenspital schon außer Gefahr befinde, und sie zeigte sich auch vollkommen beruhigt. Man übergab sie später ihrer Schwester. Kaum zu Hause angelangt, unternahm die Magd abermals einen Versuch, sich aus einem Fenster des zweiten Stockwerks auf die Straße zu stürzen, doch wurde sie an der Ausführung der That abermals gehindert und sodann der psychiatrischen Klinik übergeben.

Braut-Seiden-Robe Mk. 17.50
und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide" von 75 Pf. bis 18.65 p. Met. 63183
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz macht den Kaffee wohlschmeckend, gesund und gut bekömmlich. (Original-Marke in Dosen.)
46204

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Kiesablagerung auf dem Rheinvorland oberhalb der Rheinbrücke betreffend.

(343) Nr. 71890I. Die Oberrheinische Dampfbaggerei **Hutfleß & Schmid in Ludwigshafen a. Rh.** hat um die wasserpolizeiliche Genehmigung zum Ausladen und Lagern von Kies auf dem Rheinvorlande oberhalb der Militärschwimmschule nachgesucht. 59175

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen u. Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen.

Mannheim, 24. Juli 1900.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Kauffmann.

Bekanntmachung.

Gesuch des Stadtrathes Mannheim um Aufhebung der Planlegung der Kosackenstraße im Quadrat L 6 betr.

(342). Nr. 72209 I. Der Bezirksrath hat in der Sitzung vom 5. Juli d. Js. folgenden nunmehr rechtskräftigen Bescheid erlassen:

Der Antrag des Stadtrathes Mannheim, die durch Bezirksrathsbescheid vom 7. Mai 1872 festgestellten Straßen- u. Baufluchten der Kosackenstraße hier, nach Maßgabe des vorgelegten Planes aufzuheben, wird genehmigt. Die im Plan vom 11. Mai 1900 blau eingezeichneten Fluchten werden als aufgehoben erklärt.

Wir bringen dies gemäß Art. 2 Ziffer 6 des Ortsstraßengesetzes zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen, daß der festgesetzte Plan während 14 Tagen auf dem Rathhaus dahier zu Jedermanns Einsicht aufgelegt ist.

Mannheim, 24. Juli 1900.
Großh. Bezirksamt:
Neff. 59274

Bekanntmachung.

Den Rothlauf der Schweine betr.

(342) Nr. 72951I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Thairnbach, Bezirksamt Wiesloch, der Rothlauf der Schweine ausgebrochen ist. 59209

Mannheim, 24. Juli 1900.
Großh. Bezirksamt:
Sternberg.

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 18208 II. Der Firma Karl Schweizer zu Freiburg, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Jordan in Mannheim, klagt gegen den Wirth Robert Klein, dessen Aufenthalt unbekannt ist, früher zu Mannheim wohnhaft, aus Kauf und Lieferung von Branntwein mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 90 M. nebst 5% Zinsen vom Klagzustellungstag an.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Mannheim

Dienstag, 25. Oktober 1900, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 25. Juli 1900.
Schwab, *59233
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

No 16145 II. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Casimir Paul** in Mannheim wurde nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs heute aufgehoben.

Mannheim, den 24. Juli 1900.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Schwab. 59235

Obsthalle Thomae.
Französ. Pfirsiche
in Dutzendkistchen
Frische Weintrauben
in 5 Pfund Kistchen
zum Versandt sehr geeignet
Garnirte Obstkörbchen
in jeder Preislage.

Brillen Kneifer
Operngläser, Feldstecher
in grosser Auswahl.
Feldstecher von Zeiss
Trieder-Binocle
von Görz u. s. w.
empfehlen
Bergmann & Mahland
Optiker, Planken, E 1, 15
Reparaturen
prompt und billig.

Aufgebot.

Nr. 28212 I. Georg Wolf Waldmeister in Mergentheim hat dahier den Antrag auf Einleitung des Aufgebotsverfahrens zum Zwecke der Todeserklärung des am 28. November 1842 zu Heidelberg geborenen Buchdruckers **Josef Heinrich Deines** gestellt. Derselbe war zuletzt hier wohnhaft, ist nach Amerika ausgewandert. *59234

Aufgebotstermin wird bestimmt auf:

Freitag, den 18. Mai 1901, Vormittags 9 Uhr

Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im Termine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen. *59234

Mannheim, den 12. Juli 1900.
Großh. Amtsgericht II.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das neue Freibad im Floßhafen nunmehr fertiggestellt ist und am nächsten **Samstag, 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** dem allgemeinen Verkehr übergeben wird.

Dasselbe ist täglich von Morgens 5 Uhr an bis zum Eintritt der Dämmerung geöffnet.

Für die weiblichen Besucher ist der Dienstag und Freitag jeder Woche bestimmt.

Mannheim, 23. Juli 1900.
Bürgermeisteramt:
Ritter.
59187 Schluska.

Bekanntmachung.

Am *59225
Donnerstag, den 2. k. Mts., Vormittags 11 Uhr,
werden auf dem Verwaltungsbureau des allgemeinen Krankenhauses verschiedene aus Verlassenschaften im Krankenhaus Verstorbener herrührende Gegenstände, als Wecker und Taschenuhren, goldene Ringe, Brillen, Barbierwerkzeug, Schusterwerkzeug u. A. an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert.

Mannheim, 25. Juli 1900.
Krankenhaus-Commission:
F. Freytag.
Katzenmaier.

Bekanntmachung.

Zum Neubau eines Schulhauses im Stadttheil Lindenhof sollen folgende Arbeiten in öffentlicher Submission vergeben werden:

1. Betonarbeiten.
2. Verputzarbeiten.
3. Dachdecker- und Blitzableitungsarbeiten.
4. Spenglerarbeiten.

Bewerber wollen ihre verschlossenen, und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote bis spätestens

Dienstag, den 7. August, Vormittags 11 Uhr

bei unterfertigter Stelle einreichen, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Angebotsformulare können gegen Erstattung der Umdruckgebühren im Hochbauamt Litera **L 2, 9,** Zimmer Nr. 8 in Empfang genommen werden.

Mannheim, 25. Juli 1900.
Hochbauamt:
Uhlmann. 59209

Bekanntmachung.

Zum Neubau der Talgschmelze mit Hautlager auf dem städt. Schlacht- und Viehhof sollen folgende Arbeiten in öffentlicher Submission vergeben werden:

1. Lieferung der gußeisernen Fenster.
2. Schlosserarbeiten.
3. Schmiedearbeiten.
4. Glaserarbeiten.
5. Tünchererbeiten.

Bewerber wollen ihre verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote bis spätestens:

Dienstag, den 7. August, Vormittags 11 Uhr

bei unterfertigter Stelle einreichen, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden. Angebotsformulare können gegen Erstattung der Umdruckgebühren im Hochbauamt Litera **L 2, 9** Zimmer Nr. 8 in Empfang genommen werden. 59210

Mannheim, 25. Juli 1900.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Hafer-Lieferung.

Wir vergeben im Submissionswege unseren Jahresbedarf von **ca. 400 Ctr. Hafer bester Qualität,**

lieferbar in Theilquanten auf jeweiligen Abruf nach unserem Bedarf, frei Gaswerk Lindenhof.

Angebote mit Proben von mindestens einem Literwolf verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Samstag, den 4. August d. J., Vormittags 11 Uhr,** auf unserem Verwaltungsbureau K 7, 2, eingereicht werden, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Zuschlagsfrist 14 Tage. *59236

Mannheim, den 21. Juli 1900.
Die Direktion der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

B 4, 11 II. St. 2 möbl. Zim. sof. o. spät. 59239

Bekanntmachung.

Nr. 2044. Die ledige Gummifabrikarbeiterin **Marie Wilhelm** in Neckarau hat den Verlust des von der dies. Kasse auf den Namen der Genannten ausgestellten **Sparbuchs Nr. 79837** mit einem Einlagestande von 11. Januar d. J. von M. 41.11 anher angezeigt und dessen Kraftloserklärung beantragt. 59291

Wir bringen diesen Antrag mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß gemäß § 14 des Gesetzes vom 18. Juni 1899 die Kraftloserklärung des bezeichneten Sparbuches erfolgen würde, wenn dasselbe nicht **innerhalb eines Monats** vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet von seinem derzeitigen Inhaber unter Geltendmachung seiner Rechte anher vorgelegt wird.

Mannheim, den 27. Juli 1900.
Städtische Sparkasse:
Schmelcher.

Obst- und Nüsse-Versteigerung.

Am Samstag, 4. Aug. d. J., Vorm. 10 Uhr

wird das Erträgniß der städtischen Obstbäume auf dem Rheindamm, in der Stephanienpromenade und am Rosengartenweg, sowie der Nußbäume an der Rennerdhofstraße und Sickenheimerstraße auf unserem Bureau L 2 Nr. 9 öffentlich und loosweise versteigert. 59287

Mannheim, den 25. Juli 1900.
Tiefbauamt:
Eisenlohr.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen. 59256

Mit sofortiger Wirkung wird die in Mannheim bestehende Einrichtung der Reexpedition von Holzsendungen unter den in den Reexpeditionsbestimmungen für gewisse Artikel in Wagenladungen, giltig vom 1. August 1899, enthaltenen Bedingungen auf die Station Mannheim-Industriehafen ausgedehnt.

Ueber die Höhe der daselbst auf reexpedirte Holzsendungen zur Rückvergütung kommenden Beträge ertheilt das Stationsamt Mannheim-Industriehafen und die Güterverwaltung Mannheim nähere Auskunft.

Karlsruhe, den 21. Juli 1900.
Gr. Generaldirektion.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich aus dem Nachlasse des † Zimmermädchens, ledig, Helene Zilch, hier, im Hause E 4, 11 59241

Freitag, den 27. Juli d. Js., Nachm. 1/2 3 Uhr:

Etwas Gold- und Silbersachen, **schöne Frauenkleidung** und **Frauenwäsche, Leinen-Gebild,** Hüte, Schirme, 2 Schlittenkörbe 2c. 2c. öffentlich gegen Baarzahlung.

Jacob Dann, Kaiserrath.

Verkauf von Patenten.

Die zur Konkursmasse der Maschinenfabrik **Pl. Kegler Mannheim** gehörenden Patent-Urkunden, nämlich auf:

1. Steuervorrichtung für durch 2 schwimmende Glocken gekennzeichnete Gebläse für Deutschland.
2. Gasglühofen für Deutschland, Amerika, England, Belgien und Canada.
3. Steuerhahn für Wasser-, Dampf- und Luftdruckmaschinen für Deutschland,

sollen nebst dazu gehörigen Modellen durch den Unterzeichneten alsbald verkauft werden und ertheilt nähere Auskunft 59254

Georg Fischer, Mannheim, Konkursverwalter.

Bekanntmachung.

Das Auffinden eines Dachshundes betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß seit 16. ds. Mts. einem hiesigen Ortseinwohner ein noch **jüngerer Dachshund** zugelaufen ist. Falls der Eigenthümer desselben sich nicht bis zum 8. August ds. Js. meldet, wird derselbe am

Donnerstag, 9. Aug. d. J., Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause an den Meistbietenden öffentlich zu Eigenthum versteigert. 59278

Wallstadt, den 25. Juli 1900.
Bürgermeisteramt:
Lsb.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag, 28. Juli 1900, Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich im Auftrag des Herrn Thoma hier N 7, 7 (Saalbau) hier öffentlich meistbietend gegen baar:

ca. 1000 gebrauchte Stühle, ca. 150 gebrauchte Tische, ca. 20 gebrauchte noch gut erhaltene Gas- bezw. electr. Lüstre, 1 Parthie Gläser, verschiedene alte Eisentheile und Brennmaterial, ca. 10 irische und amerikan. Oefen u. A. m. 59272

Mannheim, 27. Juli 1900.
Dasquard, Gerichtsvollzieher.

Wir **suchen** zum baldigen Eintritt einen 59290
Lehrling
mit guter Schulbildung.
J. & L. Hirsch.

Piano's bessere Qualitäten, mäß. Preise, gegr. Demer Pfeifen. Musikwerke. Markt.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim.
Eingeschriebene Hilfskasse. 56062
Gegr. von Franz Thorbecke. Bureau: S 1, 17.
Eintritt jederzeit. Beiträge 20—35 Pfg. pro Woche.
Freie Arzt- und Apothekenwahl.
Rheinbäder, sowie **warme (römisch-irisch) Bäder** und **Kohlen** zu bedeutend ermäßigten Preisen. **Sterbekasse** von 100 bis 1000 M. Beiträge monatlich 25—60 Pfg. Freie Aufnahme.
Der Vorstand.
NB. Wegen halbjährlicher Abrechnung ersuchen wir die Mitglieder die rückständigen Beiträge **baldigst** zu entrichten. D. O.

Gewerbeschule Mannheim.

Einladung.

Zu der **Freitag, den 27. Juli, Vormittags von 9—12 Uhr im Saale Nr. 11 der Gewerbeschule** stattfindenden 59287

Prüfung der Werkführerschule

u. zur Besichtigung der gleichzeitig ausgestellten Zeichnungen

beehren wir uns, die verehrlichen staatlichen und städtischen Behörden, sowie die Freunde der Anstalt ergebenst einzuladen.

Das Rektorat:
Herth.

Bodenlacke,
Oelfarben alle Sorten,
präparirte Bodenöle, Pinsel 2c.
in nur ersten Qualitäten zu festen Preisen billigst 58087
Theodor Henzler,
Fabrikation in Lack & Farben.
Jungbuschstr. 22. Telephon 889.

Zahnärztliche Anzeige.
Ich habe die Praxis von Herrn Dr. **Ludwig Löhr** übernommen und übe sie im Hause
P 6, 23
aus. **Besondere Erfahrung in der Kinderbehandlung.**
G. Rudolph,
pract. Zahnarzt.
Zu Deutschland (Berlin) **approbirt.** Mehrjähriger Assistent und Vertreter des Herrn Zahnarztes Dr. Scholz in Karlsruhe. 58850

53902

Buchbinderei und Vergolde-Anstalt
Chr. Hammer,
O 4, 17. O 4, 17.
Spezialität: **Kranzschleifen.** 53225

Der weltberühmt gewordene
Triumphstuhl!
als Stuhl, Hängematte, Sopha und Bett zu benutzen. Unentbehrlich für Gesunde und Kranke in solider Ausführung zum Preise von M. 3.— mit Verlängerung **Mk. 4.50,** mit Armlehne und Verlängerung **Mk. 5.50,** überall hin versandtbar und nur **allein** zu haben bei
Carl Komes, Mannheim
N 1, 1, Kaufhaus und **P 1, 12,** Planken.
Erstes und größtes Specialgeschäft dieser Branche.
52455

In der Synagoge.

Freitag, den 27. Juli, Abends 7 1/2 Uhr. Samstag, den 28. Juli, Morgs. 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr, Schriftverlesung. Abends 9 Uhr. An den Wochentagen Morgens 6 1/2 Uhr, Abends 6 1/2 Uhr.

Ortskrankenkasse der Dienstboten Mannheim.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Betheiligten des Stadttheils Käferthal und Waldhof, daß am 59214

Donnerstag, 2. Aug. a. c., Vormittags 9 bis 12 Uhr,

auf dem Rathhaus in Käferthal und am

Freitag, den 3. Aug. a. c., Vormittags 9 bis 12 Uhr,

in der Wirthschaft zur Kantine der Spiegelfabrik Waldhof Beitragszahlungen pro III. Quartal a. c. entgegengenommen werden.

Mannheim, 25. Juli 1900.
Die Verwaltung:
Kempf.

Turn-Verein Mannheim.

Gegr. 1846. Eingetr. Verein.

Damen-Abtheilungen.

Die Uebungsstunden unserer beiden Damen-Abtheilungen finden in der städtischen Turnhalle K 6 statt und sind wie folgt festgesetzt: 17242

Montag von 8 1/4—9 1/4 Uhr **Damenabtheilung A.**
Dienstag von 6—7 1/2 Uhr **Damenabtheilung B.**
Freitag von 6—7 1/2 Uhr **Damenabtheilung B.**
Freitag von 8 1/4—9 1/4 Uhr **Damenabtheilung A.**

Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein beliebe man während den Uebungsstunden an den Leiter oder schriftlich an den Vorstand gelangen zu lassen.

Der Vorstand.

NB. An den Uebungsstunden der Damenabtheilungen ist der Zutritt zur Halle **nur Damen** gestattet.

Turn-Verein Mannheim.

Gegründet 1846.
Eingetragener Verein.

Unsere allgemeinen Uebungsabende finden in der neuen städt. Turnhalle **K 6** wie folgt statt

Dienstag: Riegenturnen.
Mittwoch: Fechten und Männerturnen u. Turnen der Jugendabtheilung.
Donnerstag: Riegenturnen.
Samstag: Männer- u. Kürturnen und Turnen der Jugendabtheilung.

Jeweils von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr

Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein beliebe man in der Turnhalle an den Turnwart oder schriftlich an den Vorstand gelangen zu lassen.

17241 **Der Vorstand.**

Bitte.

Der Hausvater der badischen **Arbeiter-Kolonie Ankenbuck** berichtet, daß sich daselbst wieder ein großer Mangel an **Hemden aller Art, Socken, Hosen, Unterhosen, Joppen und Röcken, Stiefeln u. Schuhen** bemerkbar macht. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und alle Freunde unseres Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der bezeichneten und anderer für die Zwecke der Anstalt noch brauchbarer Bekleidungs-Gegenstände gefälligst veranstalten zu wollen.

Die eingehenden Kleidungsstücke können sowohl an Herrn Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Post Dürrheim bezw. Station Klengen —, als auch an die Hauptsammelstelle in Karlsruhe, (Sofienstraße 25 II) jederzeit abgeliefert werden.

Beim Wechsel der Jahreszeit ergeben sich stets Abgänge an Kleidungsstücken, welche durch Ueberlassung an unsere Anstalt zweckmäßige und nützliche Verwendung finden können.

Karlsruhe, im April 1900.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.
Eberordt. 49616

Lehrmädchen,
welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. Q 5, 19. 44455

Thür- & Firmenschilder
in feinster Ausführung.

Kuferin. **Heinrich Berthold** Q 7, 9 kauft und verkauft fortwährend leere Flaschen. 41145

Farben
trockene, jeder Art zur Zimmertünchterei und für alle anderen Zwecke. **Wandmuster** (auch angestrichene), **Pinsel, Plafonddürsten, Spachtein, Lineale.**
Oelfarben
streichfertig zubereitet und in jedem Ton gemischt, schon von **40 Pfg.** an das Pfund; bei größeren Quantitäten billiger. 48561
Praktische Anstreichgefässe hierzu gratis.
Carbolineum, Leinöl roh u. gekocht, Lacke u. Firnisse.
Bodenlacke
Spirituslack und Bernsteinlackfarbe
dauerhaft **billig** rasch trocknend.
Bodenöl mit u. ohne Farbe, Terpentinöl, Parquet- u. Linoleum-Wichse.
Specialität:
Universal-Bodenfarbe
Pfund **50 Pfg.,** sehr ausgiebig, über Nacht trocknend, ohne nachzugehen.
Bester u. billigster Anstrich
für neue, bisher ungestrichene, geölt oder mit Oelbeize gestrichen gewesene Böden, überhaupt für stark benutzte Räume wie Wohnzimmer, Kinderstuben, Bureaus, Ladenlokale, Treppen und Hausfluren 2c. empfiehlt billig in nur guten Qualitäten
Johannes Meckler
K 2, 2, Marktstraße.
Eigene Fabrikation mit Motoren- und Maschinenbetrieb.
Bedienung fachmännisch, aufmerksam und zuverlässig.

Kaufm. Curse,
von **Vinc. Stock**
Mannheim, F 1, 2 III. Stock.
Buchführung: einf., dopp., amerik., **Wechsel-u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenographie** (Gabelsb.), **Handelskorrespondenz, Kontorpraxis.** 53971

Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, **Kopfrechn., Rundschrift, Maschinenschr. etc.**
Gründlich, rasch u. billig.
Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben. Von tit. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut"
aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung.
Prospecte gratis u. franco.
Herren- u. Damenkurse getrennt.
Kursbeginn am 1. August.

Specialität nur für Herdefeuerung
empfiehlt sich 50001
L. Gross,
Große Merzelstraße 45.

Eine staatl. geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz., engl., ital. u. span. Sprache,** sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhülfe in der **Musik.** 49110
Zu erf. in der Exped. bl. Bl.

Zahn-Atelier
H. Stein
J 1, 7, Breitestr.
Einsetzen künstl. Zähne
Schmerzloses Zahnziehen, Plombiren Zahnreinigen 2c. 2c.

Badewannen zu verleihen. **Karl Schatt,** Blechnermeister u. Installateur, 21506 J 1, 20.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Freitag, 27. Juli, Abends 8—11 Uhr:

Concert der Capelle Petermann.

Antritts-Concert

des Herrn Kapellmeisters Franz Plotzky

mit sehr gewähltem Programm. 59236

Eintritt 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 29. Juli, Nachm. 4—7, Abends 8—11 Uhr,

Grosse Militär-

Doppel-Concerte,

ausgeführt von den Musikkoros des Grossh. hess. Inf.-Regts. Nr. 118 und des 2. bad. Grenadier-Regts. Nr. 110 unter Leitung der Dirigenten Herren Kapellmeister Schneider u. Vollmer.

Eintritt 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

59282 **Der Vorstand.**

Sonntag, 29. Juli, v. Nachm. 4½ u. Abd. 8½ Uhr a. i. d. Colonnade hier: Grosz. Militär-Concert, ausgef. v. d. Kap. d. Gr. bad. Leib-Drag.-Reg. aus Karlsruhe. Direkt.: Kapellm. Rabecke. Dürkheim a./H. — Pfalz.

60071 **Die Curverwaltung.**

Hausflaggen mit Adler, 3 mtr. lang, 1½ mtr. breit Ia 15,75, IIa 11,25, IIIa 9,25 Mk., Landesfarben Ia 11,50, IIa 7,25, IIIa 5 Mk.
Vereinsfahnen **Franz Reinecke, Hannover.**

Kaufmännischer Verein

Gegründet 1867. Mitgliederzahl ca. 3000.

Telephon Nr. 379.

Bureau und Vereinsräume Lit. **C 4, 11.**

Der Verein bietet seinen Mitgliedern:

Vorlesungen literarischen, geschichtlichen, naturwissenschaftlichen, kunstgeschichtlichen, kaufm.-fachwissenschaftlichen Inhalts, Recitationen.

Bibliothek mit ca. 5000 Bänden, Fachliteratur, Belletristik etc.

Lesesaal ca. 90 in- und ausländ. Zeitungen, illustr. Monatsschriften, Witzblätter, Atlanten, Lexica, Adressbuch der ganzen Welt (61 Bände).

Unterrichtskurse: Handelsfächer, franz., engl., ital., holl., span. und russ. Sprache.

Kostenfreie Stellenvermittlung. Ermässigte Gebühren bei anderen grösseren Kaufm. Vereinen.

Krankenkasse, eingeschr. Hilfskasse. Niedrige Beiträge

Unterstützung in Nothfällen.

Rechtsberathung, event. unter Mithilfe eines jurist. Beistandes

Lebens- und Unfallversicherung auf Grund von Verträgen mit verschiedenen Gesellschaften, wesentliche Vortheile beim Abschlusse.

Uebersetzungen vom Deutschen in fremde Sprachen und umgekehrt.

Vergnügungen. Abendunterhaltungen, Ausflüge etc.

Preisermässigungen beim **Grossh. Hof- und Nationaltheater — Saalbau-Variété — Apollotheater — Panorama — Badeanstalten — Photograph. Anstalten.**

Vierteljährl. Beitrag M. 3.— Lehrlinge M. 1.50

Näheres im Bureau. 34132

E 6, 2 — Sauberste Ausführung. — Lieferung rasch und billigst.

Visiten-Karten

In Lithographie und Buchdruck.

Dr. Haas'sche Druckerei E 6, 2

Erfolg

haben Annoncen unbedingt

wenn dieselben von leistungsfähigen Firmen erlassen werden und in zweckentsprechender, auffälliger Form in den geeigneten Zeitungen und Zeitschriften zum Abdruck gelangen. Dem inserirenden Publikum ein gewissenhafter Berather in allen Fragen zu sein, welche sich auf Abfassung und Ausstattung der Annoncen, Wahl der Zeitungen etc. beziehen, hat sich die unterzeichnete Annoncen-Expedition von jeher zur besonderen Aufgabe gestellt. Jede gewünschte Information sowie Kostenanschläge und Zeitungskatalog stehen kostenfrei zur Verfügung.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Frankfurt a. M. Kaiserstrasse 1, Ecke Salzhaus.

In Mannheim vert. durch Wilhelm Rüb, O 6, 7a.

MAGGI

Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüse- u. Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao, empfiehlt bestens **Franz Hess,** Traitteurstraße 24. 59204

Neuen 1900er

Salzhering

in zarter fetter Ware vers. das Postcolli ca. 45 Stck. M. 3.— frei Nachnahme. **Gustav Klein,** Greifswald, Heringssalzerei. 5488

Gehörleidende

weise ich bei brieff. Anfr. unentgeltlich auf einen Weg z. Heil. hin. **H. Wolter,** Bankbeamter a. D. Charlottenburg, Spandauerstr. 16.

Honig,

hochfeinste Tafelsorte, lief. garant. naturrein d. 10-Pfd.-Dose fr. u. Nachn. f. 7 Mk. **Garantie:** Zurücknahme geg. Nachn. **Sanderssche Bienenzüchterei** in Werlte, Prov. Hannover. 52548

Rothe

Johannis-Beeren

Korb **25-30** Pfd. à 15 Pf. liefert 59096

P. Lutz I

Neuenbürg bei Pforzheim.

Seit Kurzem überall in allen Weinhandlungen. 40008

Um die Hälfte

der bisherigen Verkaufspreise verkaufe meine diesjährigen

Strohhüte

um schnell damit zu räumen. Noch nie wurden so billig Strohhüte verkauft wie bei der Firma 58627

Franz Jos. Heisel,

Breitestr., H 1, 2.

Motten Campher mit Naphtalin empf. **Hausgewogen** M. Kropp Nachf. N 2, 7, Centr.-Drog., (Kunststrasse). Inh.: Gg. Springmann. 4808

Bartpflege

ist das beste für schöne Herrenbärte, gibt haltbar gutes Façon, macht weich ohne zu fetten, à Glas M. 1.00.

Th. von Eichstedt, N 4, 12,

Medicinaldrogerie z. rothen Kreuz, gegründet 1888. 51496

Vorzüglicher **Privat-Mittagstisch** für Damen u. Herren

Privat-Kochschule Q 7, 24. 52551

Einzelne Portionen u. ganze Familientrefen werden auch nach außen verabfolgt.

MEYERS American PUTZ-CREAM

putzt **verblüffend** Messing, Kupfer, Nickel etc.

Ueberall zu haben.

Unterricht

Uebersetzung und **Beantwortung**

von italienischer, spanischer u. französischer Correspondenz wird billigst u. promptest besorgt. Offerten unter Nr. 59046 an die Exped. d. Bl.

Gebildetes Fräulein ertheilt **Anfängern Klavierunterricht** nach bester Methode sowie Nachhilfe in allen Schulfächern bei mäßigem Preis. Gute Referenzen. Näh. im Verlag. 58002

Wer ertheilt **gründlichen** Unterricht in doppelter Buchführung und Stenographie? Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 59094 zu richten an die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht Anschluß an einen **französischen Cirkel.** Offerten erbeten unter Nr. 58836 a. d. Exp.

Unterricht.

BERLITZ SCHOOL

D 2, 15, 3 Treppen.

Sprach-Lehrinstitut

Für Erwachsene

FRANZÖSISCH, ENGLISCH ITALIEN., RUSSISCH etc.

Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.

Ueber 100 Zweigschulen. In den Berlitzschulen hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Probelektion gratis. Einzel- und Klassenunterricht, für Herren und Damen, am Tage und Abends.

Eintritt jederzeit. 54218

Prospecte gratis u. franco

Für die Ferien.

Repetitionskurse in Latein, Französisch, Deutsch und Rechnen. Geeignete Vorbereitung auf Nachprüfungen. 59207

Gefl. Anmeldungen O 3, 8, II. 12—1 Uhr Mittags. **Kaufmann.**

Gymnasiast ertheilt während der Ferien **Nachhilfeunterricht.** Offerten unter M. G. Nr. 59135 an die Exped. d. Bl.

Buchführung ertheilt gründlich. *58469 **S 1, 14.** 3 Stiegen.

Vermischtes

300 Mark von solidem Manne gegen gute Verzinsung, rückzahlbar in ½ Jahr, sofort gesucht. Off. unter Nr. 59062 an die Exped. d. Bl.

Hypothekengelder zu billigstem Zinsfuß vermittelt **W. Gross,** U 6, 27. Telephon 1632. 54296

100—150 M. zu leihen ges. Gute Sicherheit, monatl. Rückzahlung. Off. unter Nr. 59215 an die Expedition dss. Bltts.

100 Mark gegen 10% **Zins auf ein halbes Jahr gesucht.** Sollte die Rückzahlung nach Ablauf nicht erfolgt sein, so zahle ich 5% weiter. Offerten unter Nr. *59281 an die Exped. dieses Blattes.

Restkaufschillinge in größerem Betrag ganz oder getheilt **zu cediren.** 58704

Prima-Prima. Offerten unter H. 62640b an die Expedition dss. Bltts.

Für einen **Obersekundaner** des Gymnasiums, evang., wohlbegabt und aus guter Familie, wird **Aufnahme** in besserem Hause gesucht gegen unterrichtliche **Nachhilfe** u. **Ueberwachung** jüngerer Schüler. Näheres in der Exped. ds. Bl. *59141

Kaufmann, Mitte 30er, möchte baldigst ein **Mädchen heirathen,** das bis. **500 Mk.** zur Ausführung eines Unternehmens beilegen kann. Offerten unter Nr. 59124 an die Exp. d. Bl.

Heirathsgesuch. Ein Mann (mittlerer Jahre) wünscht sich zu **verheirathen.** Offert. u. Nr. 59228 a. d. Exp.

Ich wohne von heute ab:

C 3, 1, 1 Treppe.

Emmy Schäfer, Damen-Confection.

Zur Gründung eines gediegenen Fabrikationsgeschäftes mit zweifellosem Erfolg wird von tüchtigem Fachmann ein **stiller Theilhaber** mit einer Einlage von 25—50 Tausend Mark, die sicher gestellt und gut verzinst werden, gesucht.

Offerten unter Nr. 59183 an die Expedition dss. Blts.

Ferienaufenthalt. In einer Lehrerfamilie an der hessischen Bergstraße (Luftkurort) finden 1 oder 2, auch 3 Kinder während der Ferien liebevolle Aufnahme. 58980

Näh. bei **H. Weide,** F 4, 9.

Wäsche 3 Waschen u. Bügeln wird fortwährend angenommen bei Fr. **Kramer** Wwe. 59075 **Q 1, 9,** 1 Tr.

Wer fährt per Rad den 1. August mit nach Paris zur Welt-Ausstellung? 59116

Offerten hier Dammstr. 29, III. Etag. links abgeben.

Damen finden zur Entbindung Aufnahme in Privat in der Nähe Mannheims. Offerten unter Nr. 59290 an die Expedition dss. Blts.

½ Sperrsitz Abth. B, 2. Parquet, ab September abzugeben. Off. u. Nr. 58094 a. d. Exp.

Verloren

vom Bahnhof — Pfälzer Hof — Neckarbrücke eine **gedrehte goldene Broche** mit kleinen Edelsteinen besetzt. Geg. gute Belohn. abzugeben **G 7, 24** parterre. 59173

Portemonnaie mit Inhalt verloren. Abzugeben in der Expedition dss. Blts. 59229

Gold. **Damenremontoiruhr** mit Bild u. Kettchen (Gichel) von E 1 über Schloßplatz-Badeanstalt. Abzugeben gegen gute Belohnung **E 1, 8,** 2. St. 59247

Entlaufen

Engl. Dogge schwarzgrau gefleckt, auf den Namen Lord hörend, zuckt beim Laufen, Brust haarlos, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen Belohnung Veloriped-Sportplatz. *59125

Ankauf

Haus mit Wirthschaft. Restaurateur sucht mit 5—600 M. Anzahlung ein Haus mit Wirthschaft zu kaufen; dieselbe muß gut rentabel sein. Bierverbrauch nicht unter 500 Hektoliter per Jahr. Nur ausführliche Offerten sind zu richten unter J. K. 70 Hauptpostlagernd Mannheim. 59131

Größeres **Bauterrain** in oder um Mannheim billig gegen **baar zu kaufen gesucht.** 58706

Offert. unt. **G. 62639b** an **Haasenstein & Vogler A. G. Mannheim.**

Gesucht Erlen-Rollen (Waggon) 7—15 cm Durchm. von **Industriewerke Rastbach** in Wallstein. 58403

Ein gebr. noch gut erhaltenes **Büffet** zu Familiengebrauch zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe zu richten an Frau Wtb. **Leonhardt,** Rheinhäuserstraße Nr. 6. 59221

100—200 Mtr. gebrauchtes Feldbahngeleis zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. *59203 an die Exped. d. Bl.

Verkauf.

Eine alt renommirte **Fahrrad-Handlung** mit großer Reparaturwerkstätte und großer Kundschaft ist Krankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter J. Z. Nr. 58806 an die Exp. dss. Blts.

Gut erhaltener Divan mit 2 Stühlen (grün) zu verkaufen. Rheindammstr. 15, 3. St. 58577

Kleines Wohnhaus m. Colonial- und Victualiengeschäft in guter Lage sof. oder später zu verm. ev. zu verkaufen. Offerten unter Nr. *58341 an die Exped. ds. Bl.

Doppeleisenthüre für feuersichern Abschluß, auch sonst geeignet, zu verkaufen. *58765 Näh. bei **Stoll,** L 2, 14.

Bechstein-Flügel, tadelloses Instrument, preiswerth zu verkaufen. 59021 Näheres O 7, 20, 2. Stock.

Zu verkaufen. Wenig gebrauchtes **Fahrrad.** O 2, 1, 2. St. 59063

Elegante, complette **Speisezimmer-Einrichtung,** Nußbaum, vorzüglich erhalten, mit Vaisstermöbeln und Portieren, ferner ein Pfeilerschränkchen mit hohem Spiegel, 1 Divan, 1 großer Garderobeschrank u. Diverses zu verk. Zu besichtigen L 14, 10, 3. Stock, 9—12 Uhr Vormittags. 59083

Zu verkaufen.

Ein neues Landaulet wegen Platzmangel preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dss. Blattes. 58193

Eine noch fast neue **Waschmaschine** preiswürdig zu verk. Friedrichsring 38, 4. St. 59246

Wegen Umzug nach Amerika zu verkaufen: 1 Spiegelschrank und Waschtisch, hell Nußbaum und braun, 1 Altdeutscher Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch für 18 Pers. u. 12 Walzenstühle, eichen 4 Wienerstühle, Küchenschrank, Geschirr etc., sowie 1 Garten voll Obst. **Jac. Kirr, Heckenheim.**

Fahrrad billig zu **verkaufen.** L 14, 2. 59034

Zwei Morgen Gerste auf dem Halm zu verkaufen. R 4, 15.

Abbruch-Material aller Art, **Bauholz, Bretter, Treppen, Fenster, Läden, Thüren, Ziegel, Backsteine, Pferdetröge** u. s. w. billig abzugeben an der Abbruchstelle 59268 **L 6, 1—4.**

Ein **gebrauchter Gasherd** zu verkaufen. 59236 **N 4, 2/3,** 2. St.

Eine größere Partie **Kisten** billig abzugeben. 59040 Mittelstraße 55, Laden.

Ein sehr wachsamer **Hofhund, Ulmer Dogge,** geeignet für Fabrik, billig zu verkaufen. 59000 Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Sechs Monate alter, echter **Foxterrier,** Weibchen, zu verk. 12. Querstr. 19, Laden. 59000

Stellen finden

Feuer-Versicherungen. Größere hies. General-Agentur sucht zum baldigen Eintritt **tüchtigen jungen Beamten** mit guter Handschrift. Offerten unter Nr. 59216 an die Exped.

Zum **sofortigen** Antritt suchen wir einen **jungen Mann** für einfache Bureau-Arbeiten. Bedingung: Schöne Schrift, perfekt Stenographie u. Schreibmaschine. Angebote mit Angabe von Gehalt, Eintritt und Referenzen unter Nr. 59270 an die Exped. ds. Blattes.

Eisendreher zuverlässiger an Cylinderbohrwerke für dauernde Beschäftigung bei hohem Verdienst **gesucht.** **Motorenfabrik Oberursel** Act.-Ges. 59061 **Oberursel b. Frankfurt a/M.**

1 tüchtiger Schlosser und **2 tüchtige Schmiede** bei gutem Lohn gesucht. **Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie Friedrichsfeld.**

M. 125.— pr. Mon. u. Provis. vergüt. resp. Herren f. d. Verk. a. **Cigarr.** a. Wirthe u. Krämer. H. Jürgensen & Co., Hamburg. 5000

Ein ordentl. Bursche gesucht. Näh. im Verl. *59121

Jüng. **Hausbursche** gesucht. 59260 **E 5, 8.**

Rheinpark. **Aushilfskellner** und **Kellnerinnen** für **Sonntags** gesucht. 47774

Kautionsfähiger zuverlässiger Kutscher gesucht. 59064 **T 6, 37.**

Ein ordentlicher junger **Hausbursche** sofort gesucht. 59105 L 14, 6, Metzgermeister **Klein.**

Gesucht per 1. Sept. tüchtige, zuverlässige branchekundige **I. Verkäuferin** für feines **Herren- u. Damenhutgeschäft.** Gefl. Offert. mit Gehaltsansprüche u. Nr. 59077 an die Expedition der Zeitung.

Wer **sofort** suche für mein **Manufacturwaaren- u. Ausstattungs-Geschäft** *59257 **tüchtige Verkäuferinnen** **Emil Landauer, Speyer.** Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften sind zu richten an **Louis Landauer, Mannheim.**

Zum Eintritt pr. 1. Sept. suche ich für die Abtheilung **Haushaltungsartikel** eine tüchtige selbständige **I. Verkäuferin** die in dieser Branche durchaus erfahren ist, bei hohem Salair. 9000 **Leonhard Tietz, Coblenz.**

Wegen Erkrankung suche sofort eine tüchtige, selbständige **Köchin** soliden Charakters, prot. bei hohem Lohn. Gute Zeugnisse u. Empfehlung Bedingung. 59081 Zu erfragen im Verlag.

Mädchen für leichte Arbeit gesucht. *58903 **J. Weiß,** Q 5, 2.

Für den 1. September sucht ein fleißiges, reinliches **Mädchen** für alle Haus- u. Zimmerarbeit. **Frau Direktor Geyer,** Friedrichsring 32. *59170

Laufmädchen gesucht. Näh. i. Verlag. 58318

Mädchen per sofort gesucht. 59230 Rupprechtstraße 16, 3. St.

1 Waschdame, 1 Küchenmädchen, 1 Kellnerin b. hoh. Geh. sof. ges. **E 7, 2.**

Ein Mädchen gesucht. H 9, 3, part.

Junges Mädchen gesucht. L 14, 2. 59068

Gesucht ein tücht. Mädchen für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn. 59227 Frau Spannagel, Lamenstraße 16, 2. St.

Ein gebild. Fräulein gesetzten Alters wird v. e. Witwer, isr., zum sofort. Eintritt als Haushälterin u. Gesellschafterin ges. Off. erb. u. 59058 a. d. Exp. d. Bl.

Nur bessere Kellnerinnen sowie Aushilfen finden gute Stellen. Bureau B 2, 10, 3. St. 59080

Zuverlässige Einlegerin bei guter Bezahlung gesucht. Dr. Haas'sche Druckerei E 6, 2. 55772

Ein junges Mädchen, das die hiesige Handelsschule besucht hat, kann in einer hies. Buchhandlung als Elevin eintreten. Selbstgeschriebene Offerten unt. Buchhandlung Nr. 58944 an die Exped. d. Bl.

Lehrlingsgesuche

Ein grosses Agentur- u. Commissions-Geschäft sucht einen **Lehrling** mit guter Handschrift gegen sofortige Bezahlung. Stenographiekundige bevorzugt. — Eintritt 1. Oktober oder früher. Selbstgeschriebene Offerten unt. M. M. Nr. 59065 an d. Exp. d. Bl.

Für ein hies. bedeutendes Engrosgeschäft wird zum 1. August ein junger Mann mit der Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht. Zu erfragen in der Expedition. 56132

Lehrling gesucht zum baldigen Eintritt mit guter Handschrift und Schulbildung auf das Comptoir einer hiesigen Holzgrosshandlung unter günstigen Bedingungen. Offerten unter A Nr. 59228 an die Expedition des Blattes. 59229

Stellen suchen

Junger Mann, Ausgangs der 20er Jahre, mit guter Handschrift, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung als Portier, Magazinier, Aufseher od. dergl., Einkassirer. Kaution kann gestellt werden. Näh. im Verlag. 58635

Junger Mann sucht per sofort Stelle als Hausdiener, Ausläufer 2c. Zu erfragen D 7, 21.

Junger Mann, 25 J. (Unterosf. d. L.) m. Buchführung, Kassen- und Rechnungswesen, Verwaltungsgeschäften 2c. sowie Invalidit.- u. Krankenkassenwesen vollständig vertraut, sucht Stellung als 59279 **Inspector in einer Fabrik** oder auf dem Bureau ev. auch sonstigen Vertrauensposten. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Offerten erb. unt. M. 2414 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Junger Mann, 30 J. alt, seit Jahren in einer grösr. Baumaterialien-Hdlg. als Lag. und Comptoir. thätig, sucht die Stelle z. veränd., gleichv. weich. Br., am liebsten in ein Fabrikgesch. Gefl. Off. u. W. K. B. bef. W. Mäßigmann in Worms. 59277

Vertrauensstellung als Kassirer, Verwalter 2c. sucht ein in hiesigem öffentlichen Geschäfte mit Erfolg thätig gewesener Mann, Ausgangs 30, gedienter Militär, zuverlässig, kautionsfähig bis zu 10,000 M. Antritt event. sof. Offerten unt. Nr. 59231 an die Exp. d. Bl.

Correspondentin, auch französisch, der Stenographie u. der Schreibmaschine mächtig, sucht per sofort oder später passende Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 59265 an die Expedition ds. Bl.

Fräulein, längere Zeit in feinerem Ladengeschäfte thätig, sucht sich zu verändern per 1. Sept. event. Uebernahme einer Filiale. Offerten unter Nr. 59211 an die Expedition dss. Blts.

Miethgesuche

Wohnungsgesuch. Zum 1. September ds. Js. eine Wohnung gesucht von 4—5 geräumigen hellen Zimmern u. eventl. Badezimmer, parterre oder hochparterre, in der Nähe des Hauptbahnhofs. Gefl. Offerten mit Preisangabe, Lage 2c. erbeten unt. Nr. 58330 a. d. Exp. d. Bl.

Heim sucht junger Akademiker, bei gebildeter und geselliger Familie, womöglich Oberstadt. 59212 Gefl. Offerten sub. „bonne nouvelle" unter Nr. 59212 an die Expedition dss. Blts.

Parterre-Wohnung am Kaiserring sofort oder 1. October gesucht. 58909 Offert. erbittet Jacob Klein, B 2, 9a.

Junges Ehepaar sucht eine 59259 **Wohnung** von 2 bis 3 Zimmern per bald zu miethen. Offerten m. Preisangabe unter Nr. 59259 an die Expedition dieses Blattes.

Waldhof. Ein Fabrikbeamter in Waldhof sucht in Waldhofs-Spitzenberg eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche 2c. mit Garten. Eventuell würde derselbe ein kleines Haus mit Garten miethen. Größerer Garten Hauptbedingung. Off. unter Nr. 58733 an die Exped. dss. Blattes.

Ein Raum für Cigarrenlagerung, möglichst parterre, sofort zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. *58872 an die Exped. dieses Blattes.

Läden

E 4, 17, am Börsenplatz, moderner Laden mit Lagerraum, elegante Wohn- oder Büreauräume im 2., 3. u. 4. Stock mit je 4 Zimmer und Vorraum per Oktober zu vermiethen. Näheres bei 58406 Gebr. Simon, Bismarckpl. 19

F 2, 4 Marktstr. F 2, 4 Zwei eleg. Läden zu vermiethen. 56492 C. Bender, U 6, 11.

G 3, 1 großer Eckladen mit 5 großen Schaufenstern, in dem seit Jahren ein Spezereigeschäft betrieben wird, sich aber auch zu jedem anderen Geschäft eignet, auf 15. Sept. oder auch früher zu vermiethen. Näheres in der Bäckerei. 59070

H 4, 27 schöner Laden mit Ladenzimmer sofort zu vermiethen. *58181 Näh. H 10, 14, Brodfabrik.

N 3, 17 1 Tr. hoch, Laden od. als Bureau mit Zubehör zu verm. 58311

Q 4, 7, Laden mit Wohnung, f. jed. Geschäft geeign., beziehbar, zu v. 58448

Ein Laden mit zwei großen Schaufenstern (elektrische Beleuchtung) in feinster Lage Mannheims zu vermiethen. 57647 Off. unter J. 625 F. M, an Rudolf Mosse, Mannheim.

Laden mit Wohnung zu vermiethen, geeignet für Conditorei, Rustikstraße 18, östliche Stadterweiterung. 58650 Näheres Peter Löb, Baugeschäft, Hebelstraße 15.

Schöner Laden mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu verm. Q 3, 5. 55472

Wohnungen und Läden sind in unseren Neubauten, K 1, 5, Breitestraße, günstigste Geschäftslage, zu verm. 59245 Näh. K 1, 17 part., r. Thüre r. Kathol. Vereinshaus, Gesellsch. mit beschr. Haftg. Ludwigshafen.

Maxstr. 62, 3. St., Laden mit Wohnung zu vermiethen. 58749

Magazine

C 8, 10 Magazin und Kellerräume z. verm. Näh. Obsthalle Thomae, D 3, 16.

F 4, 3 dreist. Magazin mit Bureau sofort zu vermiethen. 59224

F 5, 8 2. Stock, eine helle Werkst. zu vm. 59243

Q 7, 14a Lagerraum oder Werkstätte zu v. Näh. part. od. S 6, 2, 4. St.

S 2, 7 ein großes helles Magazin oder als Werkstätte zu vermiethen. Zu erfragen 3. Stock.

Augartenstr. 49 große helle Werkstätte mit Gaseinrichtung per 1. Septbr. zu vermiethen. 58463 Näheres Beilstraße 18, 2. St.

Magazin u. Büreaux mit Keller, Aufzug, Rollbahn 2c. per Oktober billig zu vermiethen. Off. u. Nr. 59015 a. d. Exp.

Bureau

N 4, 10 großes Bureau zu vermiethen. 54754

P 7, 15 2 Bureaux, 6 Zim. u. 2 Z. z. v. 58012

Luisenring 57, part., helle Bureauräume event. mit oder für Lager zu verm. 59288

Zu vermiethen

A 3, 5, 1. Stock per 1. Oct. zu vermiethen. Zu besichtigen zwischen 6 u. 7 Uhr nachmittags. 58531

C 3, 3 parterre, Hofwohng., 1 Zim. u. Küche an einzelne Person oder kinderloses Ehepaar zu vermiethen. 58660

C 2, 6 2. St., abgeschl., herger. Wohn., 3 Zim. u. Zub., sof. od später zu v. Näh. 2. St. 58098

C 4, 17 3. Stock, 4 Zim., Küche und Zubeh., nach dem Hofe gehend, an ruhige Familie gleich ev. später zu vermiethen. 57153

C 8, 8 3—4 Zim. zu verm. Näh. Laden. 58635

D 7, 21 6—7 Zim., Badez. mit Compt. u. Magazin zu vm. Näh. Laden. 58019

E 5, 6 vis-à-vis der neuen Börse, eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 2. Stock per 1. Oktober zu verm. 57794

E 7, 3 kleine Wohnung zu vermiethen. 58510

E 8, 12a 3 Zim. u. Küche zu verm. 58389

F 4, 15 part., 3 Zim., Alkov Küche u. gr. Keller pr. 1. Okt. zu v. Zu erfr. 2. St.

F 7, 24 3 Tr., abgeschl. schöne Wohg., 5 Zim., Küche u. Zubeh. p. Aug. z. v. Näh. part.

G 2, 8 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Kammer per 1. Oktober zu vermiethen. 59196

G 4, 13 4. Stock, 3 Zim., Küche und Keller zu vermiethen. 58243 Näheres 2. Stock.

G 5, 19 kleines leeres Zim. an einzelne Person zu vermiethen. 58498

G 7, 20 2. St., schöne gesunde Gartenwohn., 2 Zim. und Küche an brave ruh. Fam. zu vermieth., ebendaselbst einfach möblirtes Zimmer. 59284

G 7, 29 2. Stock, Wohnung von 7 Zim., Küche, Mädchenzimmer und Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. 59071

G 7, 37, III. Stock 7 Zim. nebst Zubehör, sowie Parterre 4 Zimmer nebst Zubehör auch für Bureau geeignet per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres 2. St.

G 8, 13, jetzt Jungbuschstr. 17, 1 Zimmer zu verm. 59081

H 2, 9 2. St., 2 Zim. u. Küche mit Zub. per 1. Sept. zu verm. Näh. im Laden. *57869

H 8, Beilstr. 26, el. hübsche Wohnung m. Balkon 4 Zim. mit Küche, Magdkammer, u. all. Zubehör p. 1. Okt. z. verm. Näheres II. Stock das. 58528

J 7, 27 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche sgl. zu verm. Näheres part. 59240

J 9, 28 (Dalbergstr. 20), 1 großes Zim. und Küche sof. od. spät. zu v. 58522

K 2, 19 schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Mansarde u. Zub. p. 1. Okt. zu v. *58968

K 3, 17 4. St., schöne Wohnung, 2 Z. u. K. per 15. Aug. event. 1. Septbr. zu verm. Näh. im Laden. 59200

K 3, 21 3. St., 3 Zimmer, Küche, Zubehör, per 1. September zu vermiethen. Näheres parterre. *59192

K 3, 15 (Ringstr.), 2. St., schöne Balkonwohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, an ruhige Familie per 1. Okt. z. verm. Näh. part. rechts. 59098

K 3, 23 schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu vm. Zu erfragen bei S. Weil, K 3, 23, im Contor. 58848

K 3, 26 Neubau, 4 Zim. u. Küche zu verm. Näheres K 3, 27. 59078

L 4, 12 2 Zim. u. Küche sof. zu v. *59118

L 8, 1 3 Tr., 1 groß. leeres Zim. sof. zu v. 59205

L 14, 12 4. St., Wohnung, 4 Zimmer 2c., zu vermiethen. *58947

Wohnungen zu vermiethen.

L 15, 15 eleganter 3. Stock, 8 Zimmer, Badezimmer, u. Zubehör per 1. Sept. zu vermiethen. 57286

4 Stock, 8 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres Emil Klein, Agent, T 1, 3.

M 5, 6 Part.-Wohnung 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktbr. zu verm. Näh. Comptoir. 59041

Q 4, 6 kleine Wohnung zu vermiethen. 58641

Q 7, 14a 2. St., 4 Zim., Küche, Mansarde u. Keller per 1. Oktbr. zu verm. Näh. part. od. S 6, 2, 4. St.

R 3, 16 2. St., 3 schöne Zim. u. Küche zu v. 58610

R 6, 3 Neubau, 4 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. Okt. zu verm. *54436

R 7, 10 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St.

S 3, 1 3. St., 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 59071

S 5, 2 1 Zimmer u. Küche an sl. Fam. zu vm. Näh. 2. Stock. 59266

U 3, 16 2. Stock, 3 Zimmer, Küchen Mansarde, per Anfang October zu verm. Näheres Wirthschaft. 58526

U 5, 29 III., Wohng. mit 4 Zimmer, Balkon und Zubehör sof. zu v. 59077

U 6, 10 4 Zimmer, Küche und Badezimmer zu verm. Näh. part. 58449

U 6, 12a, Friedrichsring, 3 Tr. h., 7 Z., Balkon, Badez., Zubeh. zum 1. Okt. event. früher zu vermiethen. 58451 Näheres im 3. Stock.

U 6, 28 2 Zim. u. Küche per 1. Aug. zu v.

In meinem Neubau **Augartenstr. 49** sind per 1. September mehrere Wohnungen von 2 Zimmern und Küche, mit u. ohne Balkon, zu vermiethen. 58462 Näheres Beilstraße 18, 2. St.

Augartenstr. 82, 2 schöne Wohnungen, auf die Straße gehend, je 2 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen im Laden und G 7, 7, Laden. 57245

Bahnhofplatz 11, Gaupenwohnung, 1 großes Zimmer u. Küche, zu verm. 58583

Beethovenstraße 7, per 1. Oktober 3 Zimmer und Zubeh. zu vermiethen. 58647 Zu erfragen Collinistraße Nr. 18, 2ter Stock.

Collinistraße Nr. 18, 3. Stock, per 1. Oktober 4 Zimmer und Zubeh. zu verm. 58648

Ecke Collinistraße 24, Rupprechtstraße 17, 3. Stock, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, Mansarde und Zubehör zu vermiethen. Näh. U 6, 30, Laden. 59076

Dammstr. 35 schöne Wohnungen 4 Zimmer, Küche und Zubehör in besserem Hause an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres part. 58034

Eichelsheimerstr. 46, 2 gr. Zimmer u. Küche, 1 gr. Zim. u. Küche sof. zu verm. 56488

Friedrichsplatz 2, schönste Lage hier, hochelegante Wohnungen mit 7 großen, 1 kleineres Zimmer, Küche u. Speisekammer, modernes Badezimmer u. 2 Mansarden, event. mit großen Souterrainräumen, per Okt. od. spät. zu verm. Näh. parterre daselbst (Bureau).

Friedrichsplatz 5 Ecke Rosengartenstraße, vis-à-vis der Festhalle, eleganter 4. Stock, 8 Zimmer u. Zubehör, zu verm. Ferner parterre große Lokalitäten für Bureau oder Laden zu vermiethen. Näheres Hch. Schlupp, *59252 Rheindammstr. 41. Tel. 939.

Gontardplatz 3 (Ecke Gontardstr. 26), schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche u. s. w. per sofort zu vermiethen. Näheres im Parterre, Kaisers Kaffee-Filiale. *57441

Gontardplatz 4 (Ecke Meerfeldstr. 15), 4. St. sch. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche 2c. per sofort zu verm. Näheres im Parterre, Filiale Ludwig & Schütthelm. 57440

Gontardplatz 6, Wohnung 3 u. 4 Zim. u. Küche bis 1. Sept. zu verm. Näh. 2. St. 56487

Gontardstr. 4, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, im 4. Stock, per 1. Oktober zu vermiethen. 57838 Anzusehen von 1/2 2 bis 3 Uhr.

Gontardstr. 18 2. Stock, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 57820

Holzstraße 7, 1 Zim. u. Küche an Leute ohne Kinder sof. zu v. Näh. Jungbuschstr. 26, 2. St.

Kaiserring 22 4. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. 57235 Näheres bei Emil Klein, Agent, T 1, 3.

Luisenring Nr. 53, Wohnung part., 3 Zimmer, Badezimmer und Küche nach dem Hofe geh. an ruh. Leute zu verm. 58717

Luisenring 55, 4. St., fünf Zimmer, Badezimmer, Küche per 1. October zu verm. 59225

Meerfeldstr. 23, nächst dem Gontardplatz, 3 Zim., Balkon, Küche u. Zubehör auf 1. Oktbr. zu vermiethen. 58814

Mittelstr. 55, 3. St., links, 3 große Zimmer u. Küche auf die Straße geh. bis 1. Sept. z. v. Anzusehen zwisch. 5 u. 6 Uhr. *58853

Mittelstraße 38, Neubau, Haltestelle der elektrischen Bahn. Wohnungen zu vermiethen. 5 Zimmer und Küche und 2 Zimmer und Küche. Zu erfragen bei Kopp & Gehrig, Baugeschäft, S 4, 13. 59288

Parkring 21. Meine Wohnung, bestehend in 5 Zimmer und Zubehör ist geschäftl. Verhältnisse halber per 1. Okt. ev. früher zu verm. Dr. Ernst Stutzmann.

Parkring 37 Nähe des Europäischen Hofes, Neubau, Eckhaus, elegante Wohnungen 7 Zimmer, Küche, Badezimmer u. s. w. per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. H. Linh, R 3, 2b. 57692

Prinz Wilhelmstraße 21, 5. Stock, 3 Zim. u. Küche, Souterrain 1 Zim. u. Küche z. v. 58512

2. Querstraße Nr. 9, 3. St., eine Wohnung von 3 großen Zimmern und Küche mit Zubehör auf 1. Okt. bill. z. v. 58935

4. Querstraße 39, Neubau, 3 Zimmer, Küche, sof. beziehbar zu verm. Näh. part. 56959

5. Querstr. 4, 3 Zim. und Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres parterre. 57061

Rupprechtstraße 15, 2. St., Wegzugshalber 3 Zimmer und Küche zu verm. 1. August oder später beziehbar. 59072

Rosengartenstraße 30, 3 und 4 Zimmerwohnungen sof. od. 1. Oktober zu verm. *58133 Näh. Q 2, 22, Bd. Arras.

Rheindammstraße 3 elegante 3 Zim.-Wohnung mit Balkon u. Gaseinrichtung zu verm. 56678

Rheinhäuserstr. 8, 1 Treppe, 2 Zimmer und Küche per 1. August zu vermiethen. 58470

Rheinhäuserstr. 16, nächst der neuen Kirche, schöne Wohnung, 4 u. 3 Zim. mit Zubehör u. freier Aussicht, preiswerth zu vermiethen. Näheres Rosengartenstr. 20, Bureau.

Rennershofstraße 16 4. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei Emil Klein, T 1, 3, Agent. 57235

Rennershofstr. 16b, am Schloßgarten und Rhein, part. od. 4. St., 6 u. 7 Zim. mit Zub., elegant ausgestattet, per Septbr., Oktbr. zu verm. *59251 Näh. bei Hch. Schlupp, 4. St.

Schwetzingerstr. 66, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. Einzusehen von 3—6 Uhr Nachmittags. 58940

Seckenheimerstr. 104 2 und 3 Zim. und Küche zu verm. 59114

3 bis 4 Zim., nebst Zubehör zu verm. Näh. P 5, 15/16, Cigarrengeschäft. *57088

Schöne Wohnung 4 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör, sofort zu verm. Rheindammstr. 39, 1 Tr. *56527

Mehrere hocheleg. Wohnungen von 10, 8, 7, bis 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näh. Emil Klein, Agent, T 1, 3. 57234

Zwei Zim. u. Küche zu vm. Näh. Albert Junker, Baugstr. 51.

Sehr grosses leeres Zimmer zu vermiethen. 57857 Näheres K 4, 10, 3. Stock.

Weinheim. In der Nähe des hiesigen Bahnhofs habe ich auf 1. Okt. 1900 oder früher eine Wohnung von 5—6 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermiethen. 57391 L. Klein.

Möbl. Zimmer

Schloß, r. Flügel, Aufg. Bildergt. 1—2 geb. Herren find. freundl. möbl. Zim. mit Pension. 59244

B 2, 10 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit Pens. an 1 Frl. zu verm. *59079

B 4, 5 1 Tr., 1 gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. pr. 1. Aug. zu vm. Ebenso erhalten 2 Lehrlinge ganze Pension. *59092

C 3, Caf. Oper., einf. mbl. Zim. m. Pens. sof. zu verm. 58885

C 3, Café Oper, 2 einfach gut mbl. Zimmer mit Pension sof. zu verm. *59161

C 4, 1, Schillerplatz, schön mbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. Näh. 2 Treppen hoch. *59052

C 4, 20/21 2 Tr. 1—2 g. mbl. Zim. mit Pension für 2 Herren zu vermiethen. 59038

C 8, 13 part. links, sehr sch. mbl. Zim. a. 1. Aug. an bess. Herrn zu verm. 58465

D 5, 6 ein schön möbl. Zim. zu verm. *58403

D 7, 19 3 Tr., möbl. Zim. sof. zu verm. 58889

E 3, 14 4 Stock (Planken), 2 schön möbl. Zim. zus. od. einzeln zu verm. 58354

E 3, 15 4 Tr., ein möbl. Zim. zu vm.

E 4, 3 möbl. Zimmer mit 2 Betten z. v. 58090

E 4, 6 2. St., ein gut möbl. Zim. sof. zu v.

E 5, 1 1 bess. mbl. Schlaf- u. Wohnzim., sehr geräumig, auf die Planken gehend, sofort mit oder ohne Pension zu vermiethen. Zu erfragen in der Wirthschaft. 58074

E 5, 18 gut möbl. Schlaf- und Wohnzimmer an 2 Herren zu verm. *58765

E 8, 9 od. Academiestraße 19, part., rechts, möblirtes Zim. mit Pens. zu v. *58754

E 8, 16 per 1. Aug. 1 möbl. u. 1 unmöbl. Zim. zu verm. Näh. Laden. 59266

F 1, 9 2 Tr. möbl. Zimmer zu vm. Näheres in Teppichgeschäft. 58525

F 2, 4a 2 Treppen hoch, ein schön möblirt. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon sof. zu verm. 57000

F 4, 12 2. St., r., Bdb., 2 i. sch. möbl. Zim. sof. od. 1. Aug. zu verm. 59100

F 8, 15 2. Stock, möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. *59164

G 4, 4 2 Tr., ein fein möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 58219

G 5, 17 3. St., 1 m. Zim. m. 2 Bett sof. zu v. *58875

G 5, 19 gut möbl. Zimmer zu verm. 58497

G 7, 5, 2. St., Neubau links, ein möbl. Zim. zu verm. 59045

G 7, 12 2. St., feine Pension für 1—2 bessere isr. Herren. 59081

G 7, 20 3. St., 1 groß. schön möbl. Zim. an 2 Herren mit oder ohne Pension bis 1. August bill. zu v. *58980

G 7, 31 2 schöne möblirte Zimmer mit Pension per 1. Aug. zu v. *59106

G 7, 33 part., gut möbl. Zim. zu verm. 59098

H 4, 22 3 Tr. hoch links, 1 fein möbl. Zimmer sof. od. 1. Aug. zu verm. 59097

H 7, 4, 2. St., auf die Str. geh. gut mbl. Zim. zu v. 59117

J 3, 24 2. St., 1 gut mbl. Zim. mit sep. Eing. an besseren Herrn zu verm. Näheres im Laden. 59090

J 9, 28 (Dalbergstr. 20), mbl. Zim. zu v.

K 1, 13 (Erauß) ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 59042

K 1, 14 part. möbl. Zimmer sofort zu v. 58597

K 2, 17 (Ringstraße), 3 Tr., rechts, 1 fein möbl. Zim. sof. bill. zu verm. *59178

K 2, 19 1. Tr. rechts, ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 58712

K 2, 20 Nähe der Ringstr., Vdh., 3 Tr. h., bei geb. Leut., 1 eleg. mbl. Z. an bess. Hrn. per 1. Aug. od. spät. zu v.

K 3, 28, 3. St. rechts, ein schön mbl. Zimmer zu verm. 58375

K 4, 8 hübsch möbl. Part.-zimmer sof. an bess. Herrn zu verm. 59180

K 4, 10 sehr schön möbl. Zimmer zu vermiethen mit Pension. *59106

L 4, 7 möbl. Zimmer z. v. Näh. Laden. 58855

L 4, 12 3 möbl. Zim. sof. zu verm. *59113

L 12, 5 part., ein möbl. Zim. zu vm. 58203

L 14, 20 1 Tr., 2 gr. schön mbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) p. sof. o. sp. z. v.

L 15, 11 3 Tr., ein schön möbl. Z. z. v.

L 15, 12 3 Tr. l., gut mbl. Zim. zu v. *59254

M 2, 10, 4. St. mbl. Zim. z. v. z. erf. par.

M 3, 9 2. St., 1 sch. mbl. Z. p. 1. Aug. z. v. *

M 5, 2 3 Tr. r. 1 sch. möbl. Zim. z. vm. 58718

N 1, 1 Kaufhaus, gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermiethen. *59002

N 2, 12 1 Treppe, 1 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. *58568

N 3, 5 schön möbl. Zimmer per sofort od. 1. August zu verm. 58496

N 4, 24 part., g. mbl. Wohn- u. Schlafz. mit gut. Pens. an 1 ev. 2 Herren zu v.

N 6, 6 1/2 ein möbl. Wohn- u. Schlafzim. a. 2 Herren mit Pens. zu verm. 58426

N 6, 6 1/2 gut möbl. Zim. m. Pension z. v.

O 6, 1 part., ein möbl. Zim. zu verm. *58997

O 6, 3/4 2. St., ein fein möblirtes Zimmer mit Balkon an einen oder zwei Herren zu vermiethen. *54213

P 1, 7a 1. Stiege, 2 möbl. Z. sofort z. v. *58042

P 1, 7a 2 Stiegen, ein sehr schön möbl. Zimmer per 1. August zu verm. 58868

P 2, 6 1 Treppe (rechts) ein gut möblirtes Zimmer an einen bess. Herrn p. 1. August zu vermiethen. 58081

P 6, 19 3. St., ein grosses hübsch möblirtes Zim. sof. od. spät. zu vm. 59086

P 6, 23/24 4. Tr., gut mbl. ungen. Z. mit Schlafkabinet an Herrn od. Dame m. od. ohne Pens. z. v. 58710

Q 3, 13 g. mbl. Zim. m. voll. Pens. zu v.

Q 4, 22 ein möbl. Zimmer zu verm. 57928

S 3, 1 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 58969

S 5, 4b mbl. Zim. f. 2 Hrn. z. v. Näh. part. 59265

T 2, 16 3. St., 1 schön mbl. Zim. mit sep. Eing. z. v.

T 6, 30 1 Tr. r., groß. gut mbl. Zim. zu v.

U 1, 3 ein grosses gut möbl. Zimmer per 1. Aug. zu v. Näh. Papierladen. 57911

U 1, 10 3 Tr., br. Straße, 1 fein möbl. Zweifenster-Zimmer a. d. Str. geh. zu vermiethen. 58339

U 4, 8 3. St., 1 hübsch mbl. Zim. sof. zu v.

U 4, 9 3. Stock, ein möbl. Zim. z. v. 58818

Ring, U 6, 8 1 Tr., hübsch möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. z. v. 57943

U 6, 28 ein möbl. Parterrez. sof. zu verm. 58464

Augartenstr. 46, 4. St., 2 bess. möbl. Zim. sof. zu verm. 58446

Bismarckplatz 7, (Eingang Tattersallstraße). Freundl. möbl. Zimmer per 1. Aug. an bess. Herrn zu vermiethen. 58484

Eichelsheimerstr. 29 part. links, 1 schönes gut möbl. Part.-Zimmer an einen besseren Herrn sofort zu vermiethen. *55924

Eichelsbstr. 42—44, IV. St. r., Nähe d. Bahnh., Lindenhof, möbl. Zim. sof. z. vm.

Hafenstraße 24, 2 Tr. rechts (früher E 8) hübsch möbl. Zim. mit aufmerksk. Bed. per 1. Aug. zu vermiethen. *57546

Jungbuschstraße 20, 4. Stock links, 1 gut mbl. Zim. per 1. August zu verm. 58460

Lamenstraße 19, 1. Etage, rechts, schön möblirtes Zimmer m. o. ohne Pension zu vm.

Mollstr. 4, 5. Stock, einfach möbl. Zim. zu verm. 58489

Meerfeldstraße 27, 3. St., schön möbl. Zimmer ab 1. Aug. an einen soliden Herrn zu verm. Näheres parterre. 58460

4. Querstraße 12, 1 Treppe, hübsch möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 58858

10. Querstraße Nr. 27, möblirtes Zim. und 1 Schlafstelle sofort zu verm. 59061

Rheindammstraße 3, Zimmer, mbl. od. unmöbl. zu v. 58519

Rheindammstr. 17, 3 Tr., ein hübsch möblirtes Zimmer billig zu vermiethen. Preis 15 Mark. *58687

Rheindammstr. 34, 3. St., ein fein möbl. Zim. z. v. 58692

Rheinhäuserstr. 6, sch. möbl. Zimmer an ein Fräulein sofort zu vermiethen. 59222

Rheinhäuserstr. 8, 1 Tr. 1 fein möbl. Zimmer zu vermiethen 58272

Rheinhäuserstr. 8 gut möbl. Part.-Zim. sofort zu vermiethen. 59170

Rosengartenstr. 32, nächst dem Wasserthurm ein möblirtes Parterrezimmer pr. 1. August zu vermiethen. 58060

Schwetzingerstr. 106, 2. St., gut mbl. Zimmer mit Klavierben. zu verm. 58008

Werderstraße 3, 3 Tr. r., 1 fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 57250

Einfach möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 59095 Näheres C 2, 12.

Elegant möbl. Zimmer in feinem Hause zu vermiethen. 58539 Rennershofstr. 17, 4. St.

Zwei Zimmer, geräumig, gut möblirt (Wohn- und Schlafzimmer, event. auch einzeln) in ruhigem Privathaus zu vermiethen. *59060 Näheres L 12, 9, 3 Tr.

Möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht zu vermiethen. B. Kircher, *59249 Gr. Wallstadtstraße 56.

Schlafstellen

B 5, 5 2 bessere Schlafstellen. Näh. Laden. 58283

F 5, 15 3. St., Schlafstelle an ordentl. Arbeiter sofort zu vermiethen. 58691

F 6, 9 1 Schlafstelle zu vermiethen. 58510

Seckenheimerstr. 36, 4. St., bessere Schlafst. zu verm. 58428

Kost und Logis

D 7, 19 part. erhalten isr. Herren od. Damen gut. Mittags- u. Abendtisch.

F 2, 9a findet ein junger Mann (Israel.) gute Pension, daselbst können noch einige Herren guten Mittag- u. Abendtisch erhalten. 58889

F 4, 21 4. St., ein anst. j. Mann in Kost u. Logis gesucht. 58259

H 4, 27 3. Stock, guter bürgerl. israel. Mittags- und Abendtisch. per Monat 35 Mark. 58897

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerlich. Mittags- und Abendtisch. 58148

P 6, 23/24 einf. mbl. Z. m. Pension an Herrn oder Dame z. v. 58711

Q 3, 13 An gut. bürgerl. Mitt.- u. Abendtisch können noch einige Herren theiln.

Q 7, 28 guten Mittags- u. Abendtisch z. bess. Herren. 59447

T 3, 24 Metzgerei, können einige Herren guten Mittagstisch bekommen. 59094

Anst. Leute finden gut. bürgl. Mittagst. zu 50, Abendt. 30 Pfg. D 7, 21, partere. 58957

Ein israel. Mädchen in Kost u. Logis gesucht. Q 4, 12 part.

1—2 jg. Leute find. bis 1. Aug. in bess. Familie gute Pension. Näheres im Verlag. 59099

MARCHIVUM

Telefon-Anschluss
unter Nr. 2241.
59090

Erstes Mannheimer Holzkohlendepôt.

Unsere Geschäfts-Lokalitäten
befinden sich jetzt 59115

U 1, 17

vis-à-vis der Friedrichsschule.

Gebrüder Becker.

Mein **Bureau** befindet sich
Prinz Wilhelm-Strasse 19
Albert Speer
Architekt. 59047

Hämer's 56719
Casseler Cakes und Biscuits
sind die **Besten**, empfehle:

Kinderbiscuits	1/4 Pfd.	20	Pfg.
Demi lune (Vanille)	1/4 „	25	„
Albert (feinste Qualität)	1/4 „	25	„
Mixed I	1/4 „	35	„
Speculatius	1/4 „	45	„
Casselana (Abzzia)	1/4 „	50	„
Casseler Dessert (hochfeine Mischung)	1/4 „	50	„
Casseler Dessert-Waffel	1/4 „	60	„
Casseler Waffelmischung (feinstes Waffeldessert)	1/4 „	60	„

stets frisch zu haben in der alleinigen Verkaufsstelle:
Chokoladenhaus F. Bücking
F 1, 3 (alte Passage) Inh. **C. Unglenk** **Breitestraße** (n. d. Rathhaus).

Citronensaft,
gesundestes Erfrischungsmittel in der heißen Jahreszeit! hautreinigendes, säfteverbesserndes, harntreibendes, diätetisches Naturheilmittel allerersten Ranges. 55279
D 3, 1 Drogerie zum Waldhorn D 3, 1
E. Gummich.

Offenburger Cognac
anerkannt preiswerthe Marke empfiehlt die
Offenburger Cognac-Brennerei
Faller & Hentschel
Offenburg (Baden).
Unsere Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.
Vertreter für **Mannheim** und Umgebung:
Herren Jäger & Fischer,
Mannheim A 2, 1.
43776

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz
ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.
Radebeul - Dresden. **Weltberühmt**
als der feinste Kaffeezusatz.
55991

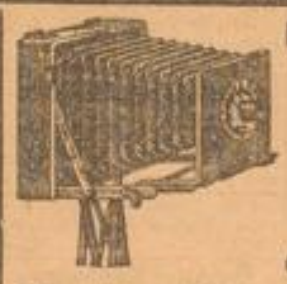
Haustelegraph
und
Telephon-Anstalt
Neu-Anlagen sowie **Reparaturen**
werden prompt und billigst ausgeführt.
Carl Gordt,
R 3, 2, **R 3, 2.**
Telephonruf 664
46082

Tennis-Schläger u. Bälle
der ersten englischen Häuser 59104
Schläger-Pressen
Schuhe und Netze;
Überzüge für Schläger.
Fussbälle und Fussballschuhe
empfehlen in größter Auswahl
Hill & Müller, O 2, 1.

Neu eröffnet.
Gasthaus zum Engel
O 4, 10. Mannheim O 4, 10.
Empfehle: 59032
Das beliebte la. Bier aus der Brauerei Gebr. Mayer, Oggersheim.
Reine Weine, Speisen zu jeder Tageszeit à la Carte.
Gut eingerichtete **Zimmer** zu mässigen Preisen.
G. Englert
langjähriger Wirth zum **„Bremer Eck“.**

Färberei Kramer
Telephon 210. Inh.: Ludw. Kramer, Hoflieferant. **Telephon 210.**
Färberei, Wascherei und Chem. Reinigung
für Herren- und Damen-Garderoben jeder Art, sowie für Möbelstoffe, Teppiche, Vorhänge und Gardinen etc. 44237
Mechanisches Teppich-Klopfwerk.
Appretur- und Decatur-Anstalt.

Läden in Mannheim:	Läden in Ludwigshafen:
Bismarckplatz 15/17.	**Bismarckstr. 34.**
C 1, 7. O 4, 5. S 1, 7.	**Kaiser Wilhelmstr. 33.**



TROCKEN-PLATTEN
Marke G B 54307
6×9 M. 0.75, 9×12 M. 1.75, 13×18 M. 3.25.
Gebrüder Buddeberg, A 3, 5.

Naturheilanstalt Degerloch-Stuttgart.
57401
Herrliche Lage. — Eingerichtet nach den bewährten Grundsätzen der wirklichen Naturheilmethode, bietet die Anstalt allen Leidenden diejenigen Heilfactoren, welche geeignet sind, **selbst in den schwierigsten Fällen noch Hilfe u. Genesung zu bringen.** Aufgenommen werden Kranke aller Art mit Ausnahme von Geisteskranken und Patienten mit ansteckenden Krankheiten. **Vorzügliche Heilerfolge,** streng individualisirende **Behandlung,** naturgemässe treffliche **Verpflegung, mässige Preise, Sonnen- und Luftbäder, Wasseranwendungen** in den verschiedensten Formen, **Massage, Elektrizität,** schöne Zimmer, Luftkütten, Spielplatz etc. Näheres durch den Besitzer:
Dr. med. Kats, Oberstabsarzt a. D. Telephon: Degerloch Nr. 24.
Von prächtigen Wäldern umgeben. — Reizende Spaziergänge. — Mildes Höhenklima.

Frachtbriefe
stets vorräthig.
Dr. Haas'che Druckerei
E 6, 2.

Wegen vorgerückter Saison
verkaufe ich sämmtliche 59064
Sommer-Confection
zu
bedeutend ermässigten Preisen.
Als besonders preiswerth empfehle ich:

Waschblousen,	**Seidene Blousen,**
Wasch-Costumes,	**Reise-Costumes,**
Costume-Röcke,	**Unterröcke.**

1 Posten Staubmäntel,
nur diesjährige neue Sachen
zum Aussuchen
per Stück 4,00 Mk.

L. Fischer-Riegel,
Mannheim,
E 1, 3—4, Part. u. 1. Etage. Telef. 1680 **E 1, 3—4,** Part. u. 1. Etage.

Apollo-Theater.
Nur noch 2 Concerte
der mit großem Erfolge concertirenden
I. Ungar. Knaben-Kapelle.
59190

Einladung an die geehrt. Hausfrauen Mannheims.
Freitag, 27. Juli, präc. Nachm. 3½ Uhr, im Rheinparksaal
Persönliches Vorfärben der giftfreien
Weltall-Stoff-Farben
zum Selbstfärben im Haushalt. 59009
Hermann Schmidt, Farbenhandlung Ludwigshafen.

Rheinschiffs-Register.
Die 10. Ausgabe des vom Rheinschiffs-Register-Verband ausgegebenen Rheinschiffs-Register erscheint demnächst und nimmt gefl. Anmeldungen hierauf entgegen.
Franz Noll
Experte und Havarie-Commissär.
Telephon 878. 59008

Sanatorium Ulm a. D., G. m. b. H.
unter Direction von **Dr. med. Hartmann**
Frauenarzt u. Spez.-Arzt f. Haut- u. Harnleiden.
Gicht, Rheumatismen, Ischias, Frauenkrankheiten, Hautkrankheiten, (namentlich Psoriasis), Nervenschwäche, Gesichtsausschläge, Krampfadergeschwüre (Fussgeschwüre, offene Füsse) und ähnliche Leiden finden durch **electro-chemische** Behandlung raschesto naturgemässe Heilung.
Auf Wunsch ausführliche Auskunft.
(Anfragen bitte Rückporto beizulegen.) 56131

Hôtel & Pension
I. Ranges.
Herrliche Waldlage, neu behagl. Einrichtung.
Vorzügliche Verpflegung.
Billige Pensionspreise.
Sommerfrischlern und Erholungsbedürftigen, sowie Vereinen und Touristen bestens empfohlen.
Prospect durch die Direktion
53119 **Heinr. Rühl.**

Neustadt a. d. H.
„Die Perle der Pfalz“.
Brillanter Ausflugspunkt!
Grossartiges Gebirgspanorama. Grandiose Fernsicht.
Entzückender Rundgang: Haudenstraße, Schöntal, Königsmühle, (Städt. Luftkuranstalt), Wolfsburg, Terrasse Dr. Welsch, Haardt, Neustadt. 59401
Treffliche Weine.
NB. Sonntagsfahrkarten ab Ludwigshafen u. zurück M. 1.10.

Dr. Richard Fischers Kurhaus
für Nerven- u. Gemüthskranke
Privat-Heil- u. Pflegeanstalt
Neckargemünd bei Heidelberg.
Comfortabel eingerichtete Heilanstalt. Gegründet 1898.
In schönster Lage des Neckarthales, in unmittelbarer Nähe des Waldes und ausgestattet nach allen Anforderungen der modernen Psychiatrie. 56079

= Prospekte frei durch die Direktion. =

Hypotheken-Darlehen.
An- und Verkauf von Liegenschaften.
Telep. 1188. Ernst Weiner, C 1, 17.

Wirth
gesucht für die sehr gut gehende Hauswirthschaft einer Großbrauerei einer Industriestadt der Pfalz per 1. Oktober 1900. — Reflektanten, die eine Caution von ca. M. 1000 leisten können und nachweislich gute Küche zu führen im Stande sind, belieben ihre Offerte mit Angabe der seitherigen Thätigkeit unter Chiffre A. Z. an die Exped. d. Bl. zu richten. 59011

Unterricht 37648 für **Erwachsene** Beginn 1. Sept. — **Schönschreib- u. Buchhdl.-Unterr. Gebr. Gander.** — **Ferien-Kurse für Schüler.**

Max Engelhardt
Rheinhäuserstr. 8
Telephon 910.
Elektrotechnisches
Installationsgeschäft.
Specialität:
Telephon- u. Haustelegraphen-Anlagen.